

Erhält täglich  
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Goldschmiedgasse 33.  
Verantwortlicher Redakteur Dr. Hiltner.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11—12 Uhr  
Nachmittag von 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 227.

Mittwoch den 14. August.

1872.

### Bekanntmachung.

Dem Vernehmen nach hat sich in Folge der in Nr. 207 dieses Blattes enthaltenen Bekanntmachung, die Einführung trüchtiger Fleischwaren aus Amerika betreffend, im Publicum die Meinung verbreitet, als ob nur die von „Bremen“ ausgehenden Sendungen von amerikanischen Speckteilen etc. besonders verdächtig seien. Auf ausdrückliches Ansuchen wird daher zur Erläuterung dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht, daß die betreffende Warnung sich überhaupt auf alles aus Amerika importierte Schweinefleisch u. c. bezieht, gleichviel aus welchem Ausfuhrungshafen dasselbe in den Handel gebracht wird.

Leipzig, am 7. August 1872.

Königliche Kreis-Direction.  
v. Burgsdorff.

### Bekanntmachung der Königlichen Brandversicherungs-Commission

vom 5. August 1872.

Nachdem von dem Königlichen Ministerium des Innern dem Sächsischen Windmühlen-Ver sicherungs-Verbande zu Leipzig die Concessio zum Geschäftsbetriebe auf Grund der vorgelegten Statuten, in Gemäßigkeit der Bestimmung §. 132 des Gesetzes vom 23. August 1862,

### Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

IV.

\* Leipzig, 13. August. Der heutige Tag ist den Arbeiten in den Sectionen gewidmet. Wir geben über die Sectionen folgende Uebersicht:

1) Physik, im Auditorium 4 über dem Convict, Einführender Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Daniel.

2) Chemie und Pharmacie, im Auditorium 23, Augusteum, Einführender Herr Prof. Dr. Kolbe.

3) Astronomie und Mathematik, im Auditorium 20, Augusteum, Einführender Herr Prof. Dr. Bruns.

4) Mineralogie, Geologie und Paläontologie, im Bonnerianum, 1. Etage, Audit. 5, Einführender Herr Prof. Dr. Birkel.

5) Zoologie und vergleichende Anatomie, im Bonnerianum, 1. Etage, Audit. 3, Einführender Herr Prof. Dr. Pendar.

6) Botanik und Physiologie, im Bonnerianum, 1. Etage, Audit. 1, Einführender Herr Hofrat Prof. Dr. Schenck.

7) Anatomie und Physiologie, im Bonnerianum, 2. Etage, Audit. 9, Einführender Herr Hofrat Prof. Dr. Ludwig.

8) Innere Medicin, in der Aula, Augusteum, 1. Etage, Einführender Herr Prof. Dr. Thomas.

9) Chirurgie und Ophthalmologie, im Bonnerianum, 2. Etage, Audit. 7, Einführender Herr Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. Thiersch.

10) Gynäkologie und Geburtshilfe, Bonnerianum, 1. Etage, Audit. 2, Einführender Herr Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. Ercke.

11) Phäumatik, Augusteum, Audit. 11, Einführender Herr Dr. Götz.

12) Offizielle Hygiene und Medicinalreform und medicinische Statistik, Bonnerianum, 2. Etage, Audit. 8, Einführender Herr Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. Radis.

13) Kinderkrankheiten, Augusteum, Audit. 12, Einführender Herr Prof. Dr. Henrich.

14) Militär-Sanitätswesen, Augusteum, Audit. 17, Einführender Herr Prof. Dr. Braune.

15) Naturwissenschaftliche Pädagogik, Augusteum, Audit. 9, Einführender Herr Dr. Koenig.

16) Agriculturnomie, Bonnerianum, 2. Etage, Audit. 10, Einführender Herr Prof. Dr. Knop.

17) Pathologische Anatomie und allgemeine Pathologie, Augusteum, Audit. 7, Einführender Herr Prof. Dr. Wagner.

18) Meteorologie, Bonnerianum, 1. Etage, Audit. 6, Einführender Herr Prof. Dr. Bruns.

19) Oberherrschafts- und Augenheilkunde, Audit. 8, Einführender Herr Prof. Dr. Rauter.

20) Geographie und Hydrographie, Audit. 2 über dem Convict, Einführender Herr Prof. Dr. Rauter.

Wir lassen nachstehend den zweiten Theil unseres Referats über die Ausstellung von naturwissenschaftlichen und medizinisch-physiologischen Instrumenten, Behörden, Druck- und Bildwerken in der Buchhändler-Börse folgen.

In der Abteilung der Herbarien sind vertreten Baron F. Thümen in Leipzig, Ludwig Hehermann in Hamburg, Dr. Hohenacker in Kirchheim a. d. Tauber, Winsler in Leipzig, Dr. Udermann in Weimar.

In der Abteilung der Präparate treten vor allem Dr. Bod's plastisch-anthropologische Präparate, ausgestellt von Sieger in Leipzig, in den Vordergrund. Röckholt findet zu nennen die vorzüglichsten Wachspräparate von Rudolph Weißler in Leipzig, die Wachspräparate über Entwickelung und Geschichte des Hühnchens von E. Biegler in Freiburg im Breisgau, die Taschnäpfe genauso von Schwerz, das ausgezeichnete häufliche Auge, gefertigt und ausgestellt von Dr. Kraunig in Leipzig, und die von Hehermann in Hamburg ausgestellten Präparate.

In der Abteilung der Zoologie findet man zahlreiche Collectionen von Schmetterlingen und Röckern von Heine in Leipzig, Hehermann in

das Immobilien-Brandversicherungswesen betreffend, und unter den gesetzlichen Bedingungen und Beschränkungen erhielt worden ist, so wird dies in Gemäßigkeit §. 68 der zum VI. Abfünfti des vorgedachten Gesetzes gehörigen Ausführungs-Verordnung vom 20. October 1862 hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, den 5. August 1872. Königliche Brandversicherungs-Commission.

Friedrich. Rudolph.

### Bekanntmachung.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetz vom 8. April d. J. erlassenen Ausführungsvorordnung vom 9. deseben Monats mit zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Grundsteuererinhalt zu entrichten, und werden die bislang Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge nach den sächsischen Gesetzen am 1., 15. oder 20. des Monats zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 29. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Laube.

Hamburg, Winsler in Leipzig, Schäfer in Halle,

während der Seidenzüchter A. J. Junck in Leipzig mit einer instructiven Zusammenstellung der gesammelten Seidenbaupläne vertreten ist. Die ganze westliche Wand des Saales ist mit vorzülichen Abbildungen aus den Gebieten der Naturgeschichte und Physik bedekt, welche von Fischer in Rössig, Weinhold & Söhne in Dresden, Elsner in Löbau in die Ausstellung eingeliefert sind.

Einen ganz hervorragenden Platz in der Ausstellung behaupten die physiologischen Instrumente nach Ludwig und Egerer, sowie die reichhaltigen Sammlungen von Handapparaten, orthopädischen Apparaten, Hüftsmitten zur Krankenpflege, Phantome für die Geburtsküche u. c. Es sind in diesem Fach folgende Firmen vertreten: Hornig, Schädel, Reichel, Mühlb., insgesamt in Leipzig, S. Goldschmidt, Lüther, beide in Berlin, Bellmann in Hamburg, Niemeyer in Magdeburg, Wang in Prag, Weinberg in Greifswald und endlich Eisenhölz in Heidelberg, welcher eine größere Zahl wahrhaft vorzüglicher Apparate zur Krankenpflege ausgestellt hat.

Endlich haben wir noch der sehr umfanglichen und ausgewählten Ausstellung von literarischen und künstlerischen Verlagswerken zu geben. Viele Hunderte der kostbarsten Werke, Tafeln u. c. über die gesammelten Zweige der Naturwissenschaft und Heilkunde sind hier sorgfältig ausgedreiter. Von Leipziger Firmen haben wir vertreten gefunden F. A. Breitbach, Wilhelm Engelmann, Veit & Co., F. C. W. Vogel, Otto Wigand, von auswärtig Georg Westermann in Braunschweig, Oldenburg in Bremen, C. Dommann in Hamburg, Nikolai in Berlin, C. W. Kettner in Bielefeld.

Wir sind gewiß, daß die Ausstellung in Anbetracht ihres instructiven Charakters recht zahlreich besucht werden wird. Der Gedanke, eine solche Ausstellung zu veranstalten, welcher nach der Erklärung des Herrn Geschäftsführers Professor Dr. Thiersch in der gebräuchlichen allgemeinen Sitzung von Herrn Dr. Bloß hier ausgegangen ist, muß als ein höchst glücklicher bezeichnet werden. Und nicht allein dafür, sondern auch für die mühelose Arbeit, welche die Einrichtung der Ausstellung mit sich geführt und der sich fast ausschließlich die beiden Herren Dr. Bloß und Dr. König allein unterzogen haben, gedankt diesen Herren der volle Dank.

### Die Preisvertheilung

bei der Ausstellung in Connewitz.

Für eine schöne größere Gruppe sogenannter Handelspflanzen erhielt Herr Grubat aus Leipzig einen ersten Preis; einen zweiten Preis erhielt eine frische Palmengruppe des Herrn Franz Wölzl aus Connewitz. Herrn Aug. Hupe in Connewitz ward ein Privatpreis für ausgestellte Farben und Herrn Wilh. Müller aus Connewitz ein erster Preis für eine größere Sammlung Warmhauspflanzen verliehen. Herr Buchhändler Alphons Dürr aus Leipzig erhielt einen Extra-preis für eine prächtige Palmengruppe, aus deren bestem Grün das lebensgroße Porträt des Königs hervordrückte. Frau Samson aus Connewitz wurde mit einem Extratreis für ausgestellte Warmhauspflanzen bedacht, begleichen Herr Wölzl aus Döllig mit einem ersten Preis für Wurzelpflanzen. Herr Karl Erfurth, Übergrätner auf Herrn Kaiser's Gut, erwarb einen Extratreis auf Sandalien. Auf gemischte Warmhauspflanzen erhielten Herr Aug. Wagner aus Connewitz, und Herr Friedrich Berger aus Tuttig für eine zahldreiche Collection Nähmenees und Kräutern je einen Extratreis. In Pflanzen für Zimmercultur gelangte sich Herr Wilh. Wagner aus; Auszeichnung ein Privatpreis. Herr Gust. Wagner aus Connewitz glänzte durch ausgestellte gemischte Warmhauspflanzen und Herr Janus aus Bödigier durch Rosen-Ananas und Freilandpflanzen. Eine Sammlung Gemüse u. c. ausgestellt von Herrn Sohn aus

Connewitz, war prächtig anzuschauen und erhielt einen Privatpreis. Für Pflanzen, geeignet zur Zimmercultur, wurde Herrn Friedrich Richter ein Extratreis verliehen. Gesäßblühende Primeln der manigfachsten Art erhielten einen viersten Preis. Der Name des Herrn Rücklers war nicht bezeugt. Ein niedliches transportables Tableau, eine Miniaturseilerguppe mit den dazu nötigen Pflanzen, hatte Herr Ant. Kraft aus Leipzig geliefert, sie ist für einen Preis von 6 Thlr. veräußert. Herr Julius Fischer aus Leipzig zeichnete sich, wie seit, durch seine brillant gebundnen Kopfputz, Ball- und Brautbonquet aus.

Aus Wurzen berichtet das vorzige Wochenschatzblatt: Wenn wir auch in Wurzen noch keine Wohnungsnöth haben wie in Berlin, Breslau und anderen großen Städten, so hat es doch den Anschein, als ob solche langsam heranzöden müsse. Vor der Hand liegt noch kein anderes statliches Material vor, als die Radierungen in der Exposition des Wochenschatzes, welche im Laufe des vergangenen Monats Juil. pr. Michaelis sich auf über 80 steigen. Man kann den hiesigen Hausbauherren systematische Steigerung der Miete nicht gerade nachholen, diese Steigerung tritt vielmehr von selbst durch Überbetrieb durch den Anzug von auswärts ein und so betrifft diese auch lediglich die Quartiere im Preise bis zu 30 Thlr.

Wenn nun auch im vorjigen, wie in diesem Jahre bei Weitem mehr Neubauten als in früheren Jahren ausgestellt worden sind, so werden dieselben der anscheinend eintretenden Noth doch kaum zu neuern vermögen, weil sie eben mit dem noch zu erwartenden Anzuge in seinem Verhältnisse stehen, größere Speculationsbauten mit kleineren Quartieren zu gedachten Preisen aber sind wegen des hohen Preises des Baumaterials, der Arbeitskosten und der hiesigen harten Bestimmungen der Baupolizeiordnung, deren Rücksicht andererseits hier gar nicht verkannt werden soll, jedenfalls in hinlänglicher Zahl nicht auszuhören.

Eine hochkünstige veredelte Pelargonien, die noch drei Arten zeigte, wiederum ausgestellt von Herrn Hupe, erregte allgemeines Aufsehen, nicht minder eine prächtige Muschel von Herrn Kämpf aus Augs., welche einen Preis erhielt. Wunderbar prächtig sah ein kleines transportables jordanisches Gerätchen von Herrn Theodor Mönnich aus Leipzig. Für ein Sortiment succulenten Pflanzen erhielt Herr Fried. Mönnich einen Extratreis. Zwei tadellose Exemplare von Agave longistylia waren abermals aus dem Garten des Herrn Hupe, ein Unicum, erhielt einen ersten Preis. Noch einen Privatpreis erhielt Herr Franz Fischer auf eine noch recht blühende Rosengruppe. Reizend anzuschauen war eine Gruppe lilium japonicum von Herrn Arndt aus Döllig.

Das „Meissner Tagebl.“ berichtet aus Meißen, 12. August: Endlich ist der lange vergeblich gesuchte Einbrecher und Grausamkeit des Siebenbürgischen Waldreviers, der Schneidergeselle Günther geranzt Riede, in den Frühstunden des heutigen Tages auf der That ergrappt und durch mehrere Einwohner von Reudnitz an der Elbe bei Meißen der hiesigen Polizeibörde überliefert worden. Als der Sohn aus der Werner'schen Wirthschaft zu Reudnitz heute früh nach 2 Uhr, von auswärts heimkehrend, sich im Hinterhaus durch seine Schwester den Hausschlüssel zum Fenster herauslöste, bemerkten Seide, daßemand durch das geöffnete Fenster in die Wohnung eindringen sein mög. Gleichzeitig sprang der sich entdeckt sehende Dieb durch dieses Fenster heraus, um zu entfliehen, wird aber von Werner gepackt und beide sollen im Range zur Eide, model ab dem Dieb gelingt, auszuholen. Werner's Hülfer hat aber bereits einige Nachbarn ermuntert, welche mit Säcken versehen, gemeinschaftlich die Jagd durch die Gärten hinter der Elbterrasse fortsetzen. Als ihnen plötzlich der Dieb zwischen den Horden mit gezähmtem Weifer entgegenkam, ward er von dem einen niedergeschlagen und nun überwältigt, gebunden und nach der Stadtpolizei Meißen hereintransportiert, wo er als der berüchtigte Günther gen. Riede, auf festen Gang Prämien gejetzt waren, erkannt wurde. Dem Vernehmen nach hat derselbe bereits bis auf zwei alle in diesem Sommer hier und der Umgegend verübten Einbrücheinfälle eingestanden, und es sollen fast alle gestohlenen Wertgegenstände noch vorhanden sein, da der Dieb einen vom Besitzer ungeahnten Verstand auf dem Oberboden eines Hauses in Reudnitz am Siebenbürgischen Berge gehabt haben soll. Aus Freude über den Fang des gefährlichen Menschen sollen mehrere wohlhabende Grundbesitzer des von Günther gebräuchlichen Distrikts freiwillig außer der polizeilich ausgesetzten Prämie noch zusätzliche Geldprämien zugesetzt haben.

Die Ausstellung überhaupt ließ nichts zu wünschen übrig und kann sicher jeden in Leipzig stattgefunden haben, der sich fast ausschließlich die Sog der Ausstellung an die Seite gestellt hat. Solche sind sie und da ein Dirndl ein Gute halten und gütig berichten. So viel steht fest: alle Aussteller haben vollkommen ihre Schuldigkeit gethan.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 13. August. Die russische Regierung hat den deutschen Einzelregierungen die Mitteilung zugehen lassen, daß mit Bewilligung des Kaisers von Russland im Herbst 1873 zu St. Petersburg eine Ausstellung der verschiedensten Arten von Pflanzen, Maschinen und Werkzeugen, welche zur Herstellung gewölkter Waren dienen, veranstaltet werden soll. Um diese Ausstellung so vollständig und instructiv als möglich zu machen, ist die Verhüllung an den verschiedenen Gewerbegebieten des damaligen Kaisertums von Sachsen Friedrich August (August der Starke) in Wien 1692 erzählt worden, hat sich — nach der von einem älteren glaubwürdigen Manne gewählten Wiedergabe, im

Ausgabe 10100.

Abonnementssatz  
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.,  
incl. Beingerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.  
Zw. einzelne Nummer 2½ Rgt.

Gebühren für Extrablaätzen  
ohne Postbelehrung 9 Thlr.  
mit Postbelehrung 12 Thlr.

Insetate  
4gepaßte Doublezettel 1½ Rgt.

Großere Schriften  
laut unserem Preisverzeichniß.

Reclamer unter d. Redaktionsschrift  
die Spalte 2 Rgt.

Abfälle:  
Otto Stumm, Universitätsstr. 22,  
Local-Comptoir Hainstraße 21.

zweiten Jahrhunderts unseres Jahrhunderts in Dresden eingesetzt. Der König Friedrich August hatte trotz aller Intrigen einer kleinen jesuitischen clique die Erziehung seiner drei heranwachsenden Kinder, der Prinzen Friedrich August, Clemens und Johann, dem allgemein geachteten General v. Wappel, einem Protestant, übergeben. Da erschien mehrere Nächte hindurch in der katholischen Hofkirche teilweise im Schiffe der Kirche, teilweise auf den Gängen der Emporen einen Geist, das mit Zeichen des Entsegen und drohend auf die prinzliche Emporkirche hinwies und den in den Gängen siegenden Wachposten beim Vorüberstreifen anstießte. Der damalige Major Schäffel, dessen sich vielleicht bejahrte Leute noch erinnern werden, stellte bei der großen Bartholomäitgkeit der seither die Nacht hältenden Reiter einen seiner Leute, einen unterschreitenen Husaren, der mit gekrönter Inschrift den Nachtposten in der Kirche bezog. Als sich ihm das zuerst wieder unten erscheinende Geistchen auf dem Gang näherte, rief er es an, bedrohte es und da es fernher versuchte, den Soldaten in Furcht zu schenken, blieb er dasselbe mit dem Säbel über den Kopf. Mit einem Schrei flüchtete das Geistchen und verschwand unten in der Kutsche. Einige Tage darauf starb ein katholischer Geistlicher, wie es hieß, an den Folgen eines unglücklichen Falles aus dem Bett, wobei er sich am gläsernen Nachtschreiber gesährlich verletzt habe. Schäffel hat die Geschichte selbst im Vertrauen erzählt. „Auch habe ich — schließe unter Schwörmann seine Mittteilung — einen ausführlichen Bericht darüber vor etwa 40 Jahren als Manuscript gelesen und ich zweifele nicht, daß auch damals etwas darüber im Druck veröffentlicht worden ist, obgleich vergleichbare Dinge bei den damaligen Preisverhältnissen wenig bekannt wurden.“

In einem alten, verlassenen Schacht des Lennébergshäuser Reviers bei Auerbach im Vogtlande sind die Leichen zweier junger Leute gefunden worden, eines jungen Mannes und eines Mädchens, die seit mehreren Tagen schon vermisst wurden, und zwischen denen seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis bestanden hatte. Beide trugen Schußwunden; wahrscheinlich hatte der junge Mann mit dem — noch vorgefundenen — Pistole erst das Mädchen, dann sich erschossen.

Nach dem Pariser Weiter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens			
in	am 11. Aug.	in	am 11. Aug.
Brüssel . . .	+ 17.0	Constantino-	C.
Gröningen . . .	+ 16.2	pol . . .	+ 19.5
Havre . . .	+ 18.0	Haparanda . . .	+ 10.4
Paris . . .	+ 16.6	Stockholm . . .	+ 12.4

  

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin usw. andere Nachrichten um 8 Uhr Morgens			
in	am 11. Aug.	in	am 11. Aug.
Memel . . .	+ 16.4	Breslau . . .	+ 14.0
Königsberg . . .	+ 13.7	Leipzig . . .	+ 16.4
Danzig . . .	+ 14.5	Köln . . .	+ 14.5
Posen . . .	+ 14.5	Trier . . .	+ 15.2
Putbus . . .	+ 15.4	Münster . . .	+ 15.0
Szczecin . . .	+ 15.1	Königsberg . . .	+ 16.1
Kiel-Holten . . .	+ 16.8	Wiesbaden . . .	+ 15.0

### Kirchliche Nachricht.

On der katholischen Kirche Donnerstag den 15. August (fest Mariä Himmelfahrt) früh 7 Uhr hl. Messe mit Almoeide, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Vesper.

### Tageskalender.

Landwirt-Bureau Carolinenstrasse Nr. 12.  
Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Büchereibibliothek (Nicolaistr. 39, Herr Cuban's Haus im Seidengebäude part.) 7—9 Uhr Abends. Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einladungen, Abschreibungen und Rundungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Efferten-Lombardgründstück 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, lange Straße Nr. 33; Drogerie-Gehlde Windmühlenstraße Nr. 30; Apotheke Weißer. 17a.

Städtisches Leibnizhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 12. bis 18. November 1871 vereinbarten Pläne, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Wiederrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Händlerverkauf und Herausnahme vom Waageplatz für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Feuerwehrstellen: In der Rathausstraße (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stadtbaum) am Holzmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magdalenenstraße Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schleterstraße (S. Bürgschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischergasse Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeibeamtwache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibeamtwache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibeamtwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, nebst Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Handmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresdner Straße Nr. 32 (Überbau) bei dem Königlichen Kontrolleur; Seitzer Straße Nr. 28 (Überbau) bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartestraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre beim Handmann; Vorortenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Handmann; Blaumühle Straße Nr. 6 (Blauenthaler'sche Pianoforte-Werkstätte), parterre beim Handmann; Fregestraße Nr. 7 über Waldstraße Nr. 12, parterre beim Handmann; Goldbereitung-Aufkast (Gutheilstraße Nr. 4); Stadtfeuerwache (Waisenhausstraße).

Gedächtniss-Anstalt für Arbeits- und Dienst Ausbildung (Unterländerstraße, Gewandhaus 1 Treppe), wöchentlich eröffnet vom April bis September Mittwoch 7—12 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Räuberberge, Kollegienstraße 19. Ross und Logis für Zug und Reitt 2 / Wgt.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochen tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Besichtigung deselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor. Städtisches Museum, geöffnet v. 1 — 11. unentgeltlich. Der Berlio's Kunstsammlung, Markt, Kaufhalle, 9—11 Uhr.

Schillerhaus in Gebüll täglich geöffnet.

Schlosshaus mit Trianon-Garten dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 5 Rgt.

C. A. Meissmann's Musikalien-Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lille.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. reichs. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27.

Speditionen von 8—12 und 2—5 Uhr.

Stationers' Hall Reichsstrasse 55. Selliers Hof. Magazin für Kunst und Schreibmaterialien, Geschäftsbücher- und Covert-Fabrik.

Dr. phil. O. Bach, Königstrasse 24, chemisch-analytisches Laboratorium.

Bernhard Freyer

39 Neumarkt. Annoncen-Bureau Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von Kreutzmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdenkmäler. Güntz u. Hartel bei Zschiesche & Küder, Königstr. 25.

J. A. Hietel, Grünstr. 1, Münzen, Mineralien, Manufaktur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Reisebüro und Taschen einer Arbeit, große Auswahl, Preise billiger als bei Fr. Ernst Hahn, Nicolaistr. 5.

Wiener Schuh- u. Stieflerlager von Helm. Peters, Grimauscher Steinweg 3, neben der Post.

Gumm- u. Gutta-Percha-Waren-Lager a. engl. Ledertreiblriemen bei Schützenstrasse 18. Gustav Krieg.

Grosses Sortiment von Regalbörsen bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Thierrygarten von E. Geupel-White, Connewitz, geöffnet von früh bis Abend.

Neues Theater. (194 Abonnem.-Vorstellung.

Der Barber von Sevilla.

Oper in 2 Akten von Joachim Hoffm. (Regie: Herr Seibel.)

Personen:

Graf Almaviva . . . . . Dr. Redding.

Doctor Bartolo . . . . . Dr. Taube.

Rosine, seine Mündel . . . . . Dr. Peicha-Leutner.

Figaro, Barde . . . . . Dr. v. Nagardt a. G.

Barillo, Kammerdiener des Grafen . . . . . Dr. Büdinger.

Ein Hauptmann . . . . . Dr. Lippe.

Ein Ritter . . . . . Dr. Krugler.

Manno, Diener des Doctor Bartolo . . . . . Dr. Scheide.

Soldaten, Musketen . . . . . Dr. Scheide.

Am 2. Akt: Einlagen:

Variationen über ein Thema von Mozart für Singstimme und Klavier mit Solobegleitung von H. Adam, vorgetragen von Frau Peicha-Leutner u. Herrn Garge.

Am Schluss der Oper:

Walzer von Benjano, vorgetragen von Frau Peicha-Leutner.

Wegen andauernder Heiserkeit des H. L. Wahlnecht muß die für heute angekündigte Oper „Die Hochzeit des Figaro“ verschoben werden.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Stück 16 Rgt. Eintritt 17 Uhr. Stube gegen 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Donnerstag, den 15. August: Mit aufgehobenem Abonnement: Vertonung zu Ehren der hier togenden Versammlung der Naturforscher und Herren. Gastvorstellung des Herrn Theodor Döring, vom Königl. Hoftheater in Berlin.

Der Kaufmann von Benedikt.

\*\*\* Schloß — Herr Döring. Die Kasse bleibt an diesem Tage geschlossen, da über sämtliche Plätze im Interesse der fremden Gäste verfügt werden ist.

Die Direction des Stadttheaters.

Franzios - Theater in Gotha.

Heute Mittwoch den 14. August:

Des Räucherhauses.

Original-Kunstspiel in 3 Aufzügen von J. Rosen.

Aufführung 7½ Uhr.

Billets sind außer an der Kasse auch im Augusten-Bureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39, zu haben.

Plagwitz.

Sommertheater zum Felsenkeller.

Mittwoch: Spielt nicht mit dem Feuer.

Aufführung 7½ Uhr.

Eintritt des Dampfwagens auf der Berlin-Königlichen Bahn: Von Berlin 8. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575.

Verlag von J. A. Schönhans in Leipzig.

Soeben erschien:

### ALEXANDER VON HUMBOLDT.

Eine wissenschaftliche Biographie

im Vereine mit

R. Avé-Lallement, J. V. Carus,  
A. Dove, H. W. Dove, J. W. Ewald,  
A. H. B. Grisebach, J. Löwen-  
berg, O. Peschel, G. H. Wiede-  
mann, W. Wundt

bearbeitet und herausgegeben

von

KARL BRUHNS,

Professor und Director der Sternwarte in Leipzig.

In drei Bänden.

Mit drei Porträts Humboldt's in verschiedenen Lebensaltern.

8. Geh. 10 Thlr. Geb. 12 Thlr.

Dieses lange erwartete Werk, das bei der Feyer des hundertjährigen Geburtstags Alexander von Humboldt's unternommen und angekündigt wurde, ist soeben vollständig erschienen. Es gelang den Bemühungen des Herausgebers, ein außerordentlich reiches Quellenmaterial der Bearbeitung zu erschließen, und so konnte aus dem vereinten Streben der beteiligten Verfasser eine Biographie Humboldt's hervorgehen, die, überall auf die zuverlässigsten Nachrichten gestützt, das Bild des gefeierten Forschers in seiner ganzen Vielseitigkeit zur Darstellung bringt.



Büch.-Handlung von C. A. Schönhans Kenu.  
13b Universitäts-Straße 13b.

**V**isitenkarten von 100 Stück schön elegant von 15 Mgr. an.  
C. A. Walther, Ross Hof.  
Seit 1846.

**100** Adresskarten von 20 Mgr. an,  
Visitenkarten von 15 Mgr. an.  
Ernst Hauptmann,  
Markt 10, Durchgang d. Kanzlei.

Gründl. Elementar-Unterricht, sowie Unterricht für geschickte Knaben u. Mädchen erh. ein Lehrer an einer hübschen Schule. Geschenke werden erhoben auf H. 100. durch die Expedition d. St.

**Zitherlehrer A. Kabatek,**  
Rittergasse Nr. 14, III.  
**Zither-Liehanstalt.**

**Zither- und Zitherrerequisiten-Berkauf.**

Ein in den Thierarzneikunde vollständig vorz. junger Mann, der gekonnt ist, sich hier niedergelassen, bietet sich prechtlichen Herrschäften u. Thierbesuchern v. Leipzig u. Umz. zur Behandl. aller Haus-thiere an. Dr. Wenzel Huber, Erdmannstr. 4, II.

**Ber eine Anzeige**

Hier oder auswärtig veröffentlicht will, der beantragt damit die Unterschriften, deren ausschließl. höchstes Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

**Hausenstein & Vogler in Leipzig.**

Blauenthal Platz 6, 1. Etage.

**Hochzeitsgedichte,**

Tafellieder, Holzabendsgesche, Toaste,  
Briefe u. werden schnell geschnitten Hall. Götz. 11, II.

**Gelegenheitsgedichte, Tafellieder, Toaste**

werden schnell und schön geschnitten

Elisenstraße Nr. 19, part.

**Gustav Kühn,** Graveur, Neumarkt 29, II.

fertigte Trockenstempel, Post-

scheide, Thürkinder, Brief- u.

Girostempel, Datumsstempel, wie alle Gravirarbeiten.

**Wilhelm Grosse,**

Windmühlengasse Nr. 11

und Menschenfeind, Rosen-

straße Nr. 128,

empfiehlt sich den gehobten Bau-

herren und Bauunternehmern mit

einer prämierten Säckpresso-

und Kreibereit für Kunst und Archi-

tektur. Gleichzeitig auch für alle Art

Klempnerarbeit, Bau-, Was-

seranlagen und Reparatur.

**H**ausarbeit billigt, Höhe von 7½ M. an

werden geschnitten Markt 16 (Café National) III.

**H**errnenkleider werden eleg. geschnitten u.

modernis., ger. u. rep. Schrödergässchen 11.

**S**chneiderarbeiten für Damen werden an-

gesommen im Hause und schnell u. billig geschnitten

Rittergasse Nr. 4, im Hofe links 1 Treppa.

Alle Art Wollinwanderei wird angenommen

Nicolaistraße 14 Quantz's Hof, 2 Tr. r.

**Waschstühlen** so wie alle Nähschäfchen

arbeiten werden sauber und billig geschnitten.

zu empfehlen Ross Hof im Geschäft des Herrn

Richard Meyer.

# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



**Extrafahrten  
zwischen Leipzig und Dresden  
und den sämtlichen Zwischenstationen.**



## A. über Riesa.

1. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 18. August e. früh 5 Uhr.
2. Abfahrt von Dresden nach Leipzig Sonntag den 18. August e. früh 5 Uhr.

## B. über Döbeln.

1. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 18. August e. früh 5½ Uhr, nach der Bekanntmachung vom 18. Mai c.
2. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 18. August e. früh 5½ Uhr, Leipzig, den 12. August 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach.

C. A. Gessler.

# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



**Extrafahrt von Leipzig  
nach den Stationen und Haltestellen Naumburg,  
Grimma, Grossbothen, Tanndorf und Leisnig.**



- Absfahrt von Leipzig Sonntag den 18. August e. Nachmittag 1 Uhr 30 Min., Rückfahrt von Leipzig Sonntag den 18. August e. Abends 8 Uhr 40 Min., nach der Bekanntmachung vom 28. Mai c.

Leipzig, den 12. August 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach.

C. A. Gessler.

## Vorbereitungsinstitut für Einjährig-Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus am 4. September. — Anmeldungen erbittet sich

R. Rost. Brühl 16, II.

Operationen, Plombiren, Ersetzen einzelner Zähne und Anfertigungauer Gabizie und

## Dr. Heinzmann,

Herzogl. C. Reining. Hofzahnarzt.

Leipzig, Katharinenstraße 7, II. Etage.

Sprechstunden von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

## Local-Veränderung.

Die Seiden-, Garn- und Zwirnhandlung von

A. F. Hertwig,

befindet sich jetzt Markt Nr. 3, gegenüber der alten Waage (Rath.-Str.).

Gast alle

# Krankheiten

entstehen in folge mangelhaften Stoffwechsels und trügeriger Verdauung: J. H. Redeko's Gesundheits-Speise-Gewürz befördert nach amtlich wissenschaftlichem Gutachten und zahlreichen Bezeugnissen auf diätetischem Wege den richtigen Stoffwechsel und bereichert gleichzeitig Hämorrhoidalleiden, Verdauungs- und Magenbeschwerden, Congestionen, Kopftaue Hypochondrie, Schwindsucht, Drüsen, Scrofula, Rheumatismus, Gicht, Blutsucht, Augenentzündung, Epilepsie etc. Der Gebrauch ist sehr einfach: Man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. Preis pro Schachtel 18 Mgr.

Borrtätig in Lechlin's Commissionwarenlager, Nicolaistraße 13, in Leipzig.

## Es ist eine unwiderlegbare Thatache,

dass auf Hall- und Lungenerkrankungen oder Solche, die mit Bronchialverschlemmungen, Rötterchen, Husten, Hellsucht, Altemnoth u. zu Lämpfen haben, der L. W. Eggers'sche Henschelhonig-extract den heilsamsten Einfluss übt. Dieselbe reinigt die Brust, öffnet den Leib und führt die schlechten Säfte ab, er sondert ab schleimige Säften und Unreinigkeiten, erregt Appetit und verbessert das Blut. Der regelmäßige Gebrauch desselben bei diätet. Röhrensalat und den Kräften entsprechender Bewegung in frischer Luft ist daher auch Hämorrhoidal-, Unterleib- und an Verstopfung Leidenden bringend anzuempfehlen. Bei veralteten Nebeln wirkt der Extract erwärmt genossen oft wunderbar. Nur sollte sich das Publikum vor schwindelhaften Nachwirkungen in Acht nehmen und sich merken, daß der weltberühmte L. W. Eggers'sche Henschelhonig-extract, kennlich an eingekrauter Birne, Siegel- und Namenszug von L. W. Eggers in Berlin, nur sich zu haben ist bei: Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

## Keine engl. Herrenkragen und Manschetten, fortirt in guten und neuen Farben.

### Neuheiten in Oberhemden-Einsätzen.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gusshaus à Süß 15 M. geschnitten, Vielesfelder Ketten-Klöpfe, Kleinfalte, 5 M. à St. bis zu den feinsten gestrickt, liegen sie in großer Auswahl vorrätig, Shiring, Reinwand und Taschenlöscher zu Fabrikpreisen Mühlgasse Nr. 6, Borgländer Milchgasse, 4. Etage.

NB. Wollknämmerei à Ette 2 4.

Decken von Ledertuch über Flügel, Taselform und Pianino werden schnell und billig geschnitten Carolinenstraße Nr. 14, 4. Treppen bei Wm. Hermann.

Weisse Strohhüte werden in einer Stunde wie neu gewaschen u. aufgepolstert. St. Georgg. 7, III.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Weiße Korsetts Goldbabengässchen 8 im O. 1 Tr.

Wäsche jeder Art w. zuverl. qual. u. billig pol. u. rep. Wm. Güntherhaus bei Raum. Müller.

## Eine „Anweisung, die Epilepsie (Falljucht, Krämpfe)

durch ein seit 10 Jahren bewährtes, nicht medicinisch Universal-Gesundheitsmittel bilden turger Zeit radical zu beilen. Herausgegeben vom Finder Dr. A. Quante, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, thörl. amtlich constatirte resp. eidlich erklärte Ausführ. und Dankesurkunden von gleichl. Gelehrten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Fra. co. Postkarten vom Herausgeber gratis-franco verhandt.

Opodehoc in Gläsern à 5 und 2½ Gr.  
à 1½ vorsprüng in sämtlichen Apotheken  
zu Leipzig und deren Umgebung.

## Hanfcouverts

in dem üblichen Format empfiehlt in vier Qualitäten mit oder ohne Firmendruck zu billiger gestellten Preisen.

Carl Schröter, Nicolaistraße Nr. 53.

## Monogramme

in neuen, geschmiedeten Zeichnungen, auf Briefpapiere und Couverts farbig geprägt, liefert elegant ausgeführt.

Carl Schröter, Nicolaistraße Nr. 53. Papierhandlungen, sowie Wiederverkäufern gewährt bei etwaigen Aufträgen einen entsprechenden Rabatt.

## Briefpapiere und Couverts

mit fertig geprägten Aufsatzbuchstaben, Damenvornamen u. dergl., hält Preis auf Preis und empfiehlt solche als besonders zu Geschenkegeschäften geeignet hierdurch Carl Schröter, Nicolaistraße Nr. 53.

## Bade- und Reise-Artikel.

Weissetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Blaibrieche, Trinkflaschen, Reisekoffer, Bäschrolle, Portemonnaies, Cigarren-Tablet, Brieftaschen, Clippäckchen, englische Spazierhölle, Taschenbücher, Räume z. c., in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Willh. Kirschbaum,

19 Renmarkt 19.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mein Confection-Geschäft für Kinder und Damen von heute an nach der Goethestraße No. 2 parterre neben Herren Amend & Schulze verlegt habe.

Mein Geschäftsort für Stickerei-Artikel bleibt im zeitigeren Local, Grimmaische Str. 16 Mauricius.

Ich halte diese beiden Geschäftszweige unter der Versicherung fernerer reeller und aufmerksamster Bedienung meinen zahlreichen Kunden auch für die Folge angelegentlich empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. A. Hettel,

Königl. Hof-Lieferant.

Leipzig, am 12. August 1872.

Damentaschen, Umhängetaschen, Photographie-Albums, Portemonnaies etc. etc., sowie geschnitte Holzwaren empfiehlt in großer Auswahl

## Oberhemden

v. Vogel (gewaschen) St. von 27½ kr. an, nach Wäsche, Probe (auch bei Zug d. Stoffe), Kragen, Manschetten, Dopp. 1½ kr., St. 42 kr., Dopp. 2 kr., St. 5 kr., Gürtel, Tücher, Dopp. 1½ kr., St. 46 kr., Dopp. 2 kr., St. 5 kr.

### Bunte Hemden sortirt.

Bei Abnahme bis zum 1/4. Dopp. Preise. Einzelne weniges höher.

**Woldemar Simon,**  
leinwandhandlung — Wäschefabrik,  
Grimma'sche Straße 22, 1. Etage.

Gestalt Wochentags ununterbrochen von  
fr. 7 bis Abends 1/8 Uhr, Sonntags  
nur Vormittags.

leinene Kragen und Manschetten  
für Herren u. Damen, Hemdenanzüge,  
Servietten, Cravatten, sowie englische  
und deutsche Herren-Socken in grosser  
Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

**Gustav Köhler,**  
Ecke der Klosterstraße u. des Thomaskirchhofes.

Krammer vom Gold,  
Silber, Stahl, Schildkröt,  
Horn u. in allen Farben  
von 25 kr. an empfiehlt

**O. H. Meder,**  
Kunsthalle am Markt, im Durchgang.

**I Dampfkesselfabrik**  
von  
**Richard Bruns,**  
Leipzig.  
Lager schmiedeeiserner Bauteile in  
großer Auswahl.

**Treibriemen-Lager**  
vorzüglichster Qualität bei  
**Oscar Krobitzsch,**  
Barfüßgäßchen 2, II.

**Putzfaden**  
billigst bei  
**Oscar Krobitzsch.**

**Weisse Wiener Seifen,**  
Thonauflage sind in großer Auswahl zu haben  
in Beutel bei Wurzen.  
**Robert Mattern.** Töpfer.

Für Sattler!  
Schwarze Blansleder in bester Ware von  
jedem Gewicht ab 6.19 kr., weitgänges Rindleder  
best. Gerdung ab 6.13½ kr., lachige Schürzer,  
wie sämtliche Lederarten für Sattler empfiehlt  
zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von

**J. F. Fuchs,**  
Universitätsstraße Nr. 9, Ecke des Augustgäßchens.

4000 Kubikfuß  
**Ganitisches Pappelholz**  
in Höhern bis 93 cm. (40 Zoll) unteren Schäfte  
liegen zu verkaufen. Röhren bei dem höchsten  
Preis in Lauer u. Grün. Mühlendreher Thiemer  
in Gaudisch.



**Böhmisches Braunkohle.**  
aus den Werken Dag.-Mariánská und Prisen-  
Rumotá, vorzülicher Qualität, geeignet für  
Rauchfeuerungen, Brauereien, Biergärten, Fabriken  
u. s. w., eröffnet in Waggonladungen nach allen  
Eisenbahnstationen zu den billigsten Preisen, nach  
Wünschen nach Maß oder Probehemp werden in kürzester Zeit angefertigt bei Orlíkem.

**Wilhelm Wohanka,**  
Apoth.-Chemie- und Apothegeschäft,  
Stabsbüro in Böhmen.

Preiseofernt werden auf Bertheit eingefordert.

**Egl. u. westph. Schmelzkokes**  
für Glashütten und Zuckerfabriken, sowie beste  
westph. **Nuss- und Schmelzkohlen**  
offerirt billigst **Gustav Mann jun.**,  
Halle a/S.

**Echte reine Rothweine**  
von **Bordeaux**,  
vorzügliches Präferat gegen Cholerine-  
anfälle u. empfiehlt in ausgezeichnetter Güte von  
12½ kr. die Flasche an.

**B. H. Leutemann,**  
Hotel St. Petrihafen.

**Flaschenbiere.**  
Groß-Bayerisch 21 Flaschen 1 fl. erl.  
fl. Lagerbier 26 1 fl. Flasche  
in das Haus, auch in kleinem Quantum, empfiehlt  
**A. Schilde**, Ritterstraße Nr. 37.

## Loose

sind zu besieben durch die

### der Gold-Lottoerie des König-Wilhelm-Vereins

in Berlin.

IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.),

Hauptgewinn 15,000 Thlr.,

sowie

der Deutschen Lotterie à 1 Thlr.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Joh. Friedr. Osterland

### Optisches Institut und physikalisches Magazin

4. Markt — alte Waage — Markt 4.

empfiehlt:

Operngläser, mit 6—18 Gläsern, mit einfachen, doppelten und dreifachen Ocularen; Fernrohre, ausgerzeichnete achromatische Mikroskope; Lupen; Fadenzähler; Barometer; Thermometer; Arbeitsbrillen; feine Stahlbrillen; goldene Reitbrillen; Silberbrillen; Lorgnetten; Lorgnons; Klemmern in Horn, Stahl, Silber und Gold in den neuesten Farben; Goldwaagen; Briefwaagen; Tafel- und Balkenwaagen; Reisazunge in diverser Auswahl, auch einzelne Theile derselben; Reissbreiter; Reisschienen; Winkel; Copirzwecken.  
Reparaturen werden billigst berechnet.

### Nähmaschinen:

**Grever & Baker, Wheeler & Wilson, Howe, Singer und Willcox & Gibbs** für Familien und Gewerbetreibende unter Garantie zu Fabrikpreisen.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergänzte Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter der Firma:

**Jul. Kempe ein Holz- u. Spielwarengeschäft**

Grimma'scher Steinweg Nr. 6, Rheinischer Hof,

eröffnet habe. Indem ich mein Unternehmen dem gebrüten Publicum empfohlen halte, schreibe ich

bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

Jul. Kempe.

Reise-Perspektive u. Fernrohre, Krimmstecker, Marine und Operngläser, Seisebarometer und Thermometer, Mikroskope, Loupen, Brillen und Lorgnetten empfiehlt in vorzüglichster Qualität und reichster Auswahl zu festen Preisen

## M. Tauber's optisches Institut.

Lipzig, Grimma'sche Straße Nr. 16,

Dresden, Schloßstraße Nr. 7.

## Tull-Tücher und Rotonden,

sowie das Beste in Weiß-Stickereien, als: Garnituren, Kragen, Manschetten u. c.

empfiehlt in großer Auswahl

## H. G. Peine,

Grimma'sche Straße 31.

### Gardinen

gesellt und brodigt in allen Stilen und Qualitäten, die Weiss und Rips zu Kleidern, Bettdecken, Negligéstoffe, Stickereien, Tüllen und Spangen, baumwollene und leinene Taschentücher, Confections, Herren- u. Dameuwäsche empfiehlt zu den billigsten Preisen

**C. Morgner, Thomasmühlen Nr. 8.**

NB. Oberhemden nach Maß oder Probehemp werden in kürzester Zeit angefertigt bei Orlíkem.

## Wiener Schuh-u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Seug mit Packpappe, Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit und ohne Packpappe,

Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Packpappe,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, einfach und dopp. Sohle,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, weißlich,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russischen Rindleder, dopp. Sohle geschnitten,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem R

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 227.

Mittwoch den 14. August.

1872.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der feierliche Empfang, welchen der Kronprinz des Deutschen Reiches auf seiner Reise nach Preußens Gebiet gefunden hat, wird dem österreichischen Kaiser einen Beweis geben, daß es auch im südlichen Bayern sehr entschieden vorwärts geht. In der That wird das Terrain der Ultramontanen in Bayern täglich kleiner; sie können auch auf das Landvolk durchaus nicht mehr zählen. Die Idee von einem großen deutschen Vaterland gewinnt auch unter dem Landvolke immer mehr Boden und ebenso die Überzeugung, daß die römische Hierarchie dem Gemeinwohl nachtheilig sei. Die Ultramontanen können Alt-Bayern nicht mehr, wie sie bisher gehabt, als eine ihnen gefährliche Domäne betrachten.

In der deutschen literarischen Presse zeigen sich wieder eigentümliche Schwankungen. Der Versuch, sich seines moralischen Protestantismus zu entledigen, wird einmal wieder angestellt, vorwiegend mit dem alten vergleichbaren Erfolge. Sogar die nicht nur christlichen, sondern, was weit fülliger, unbedeutend offenkundige Organe der Münchener Künstler, "Bolsbode" und "Bayerland", hat das Münchener erzbischöfliche Ordinariat einen förmlichen Kampf organisiert, an dem sich auch katholische und lutherische Blätter beteiligen. Natürlich bleiben die beiden "kraftablägen" Organe ihrerseits nicht schuldig. Das "Bayerland" tragt den Kampf in den Mittelpunkt des feindlichen Vorgesetzten, indem es die soziale Frage des Clerus zur Sprache bringt und die karglich bezahlten Vicare gegen die behäbigen Domherren aufhebt. Die Art, in welcher in das ohnehin innerlich zerstörte klerikale Lager jetzt auch noch die große Fragenfrage geworfen wird, kann für die Entwicklung innerhalb der katholischen Kirche leicht sehr bedeutungsvoll werden. Ein trog seiner Mängel wunderbares Gebäude wie die katholische Kirche zerbröselt natürlich nur langsam, aber immerhin mehrnen sich die Brüchen, doch, wie dies viele Katholiken vorausgesagt haben, der 18. Juli 1870 für die Geschichte der katholischen Kirche einmal häufig den Beginn des inneren Verfalls bezeichnen wird.

Im Bayern besteht der Kampf zwischen dem höheren Ministerium und dem jungen klerikal-particularistischen Dichter von Gasser in aller Form und währt fort. Herr v. Gasser ist von München abgerückt, aber nicht nach Stuttgart auf seinen Posten, sondern nach Regensburg, in dessen beiden Residenzen, der fürstlich bayerischen und der bischöflichen, sich besonders das Hauptquartier der bayerischen "streitenden Kirche" befindet. Mittlerweile aber haben die vier überlieferten Mitglieder des Cabinets, die Herren v. Zug, v. Preysing, v. Pfeuffer und Dr. Häusler, ihre Entlassung angeboten. Die Krise hat also einen vollständig acuten Charakter angenommen, was freilich bei den bekannten Münchener Verhältnissen eine abormalige Verzögerung der Entscheidung wahrscheinlich ausschließt. Über die Richtung dieser Entscheidung eine Würdigung aufzustellen, wäre verfehlt.

Der "Frank. Pr." schreibt man aus Straßburg, 11. August: Mit grossem Eifer und gewaltiger Energie ist bereits der Bau der Forts um Straßburg in Angriff genommen und wird derselbe weiter geführt. Da herrscht Thätigkeit und entwickelt sich in unglaublicher Raschheit ein Leben und Treiben, daß die einfachen Bewohner des kleinen Landes neuerdings an Märschen und Zaubereien zu glauben anfangen. Ein glücklicher Griff scheint auch hier die Hand der leitenden Persönlichkeiten geleitet zu haben: Director der Fortsbauten ist Oberlieutenant Gründ. Bei Tag und bei Nacht wartet derselbe seines Amtes, seine Ausübung früh oder spät ist ihm zu viel, wenn es der Auftrag gilt, die alte deutsche Reichsstadt möglichst bald gegen alle Eventualitäten vorzubereiten. Auch die verschiedenen Gesellschaften, welche den Bau der Forts unternommen haben, leisten, was man im gewöhnlichen Verhältnisse kaum für möglich halten sollte. Bei solchen Zusammenkünften kann ein ruhiger Erfolg nicht fehlen. Die Bauzeit, welche für die in Angriff genommenen fünf Forts festgesetzt worden, wird nicht in Anspruch genommen werden müssen, und wenn in zwei Jahren unsere Truppen das occupierte Frankreich räumen, werden wir getrost auf unsere äußerste Grenzfeste schauen und bauen können.

Nach Blättern, welche mit dem Vatican auf gutem Fuße stehen und von dort inspiriert werden, hat der Papst ein Schreiben an den französischen Finanzminister Gouard gerichtet, um Letzteren zum Erfolge der neuen Auleiche zu beglückwünschen. Dass es dem Papste im Interesse der Peterspfennige lieb sein mag, wenn Frankreich finanzielle Erfolge erringt, lädt sich schon denken; allein unglaublich Klingt es, wenn der Papst — der unschätzbare Papst! — diese Erfolge dem Umstand zuschreibt, daß Gouard seitw. Zeit sich geweigert habe, Frankreich am Hofe Victor Emmanuels in Rom vertreten zu lassen. Das geht doch wirklich noch über den Spag, die Übersetzung der französischen Auleiche auf solche Gründe zurückzuführen! Man darf es nun freilich mit dem Papst und seiner Unschärbarkeit nicht so gut ernst nehmen, zumal die Römer selbst ein unüberlegtes Urteil darüber gesprochen. Bei den letzten Gemeinderatswahlen, über die wir auf seine Weise durch improvisierten Bericht gelesen sind, war

bereits berichtet, haben sie Zeugnis davon abgelegt, daß der Papst nicht bloss aus seinem weltlichen Besitz, sondern auch aus den Herzen seiner ehemaligen Staatsbürger trog aller Unschärbarkeit deponiert ist.

In Frankreich herrscht jetzt nach den parlamentarischen Stürmen des letzten Jahres eine wohlthätige Ruhe. Herr Thiers bader in Trouville, probirt neue Geschäfta und läßt sich in dieser Thätigkeit leben groß malen, vermutlich als Entschädigung dafür, daß von der Beziehung des berühmten Kriegshistorikers zu den Dreikaisermänteln in Berlin bisher offiziell nichts bekannt geworden ist, obwohl es die Organe des Präsidiums an beständigen Andeutungen nicht hoffen fehlen lassen. Unter den republikanischen Parteien herrscht augendlich wieder etwas Beruhigung und Entschädigung. Der große Donner-Sammler schwiegt, läßt indeß durch seine Tropanten verstören, daß er aus patriotischen Rücksichten die Agitation für die Auflösung der Nationalversammlung bis zur vollenbarten Beleidigung des französischen Bodens vertragen wolle.

Die englische Thronrede, welche wir im Wesentlichen bereits mitgetheilt, althet ganz den Geist der Besiedlung über die innere und äußere Lage des Landes, der bereits in den letzten ministeriellen Rundgebungen so unzweideutig zu Tage getreten war. Vor Allem ist es die Besiedlung des Ostsees mit Amerika, dessen die Könige mit hoher Genugthuung darüber gedenkt, daß die damit verknüpften politischen Fragen „ein weiteres Hindernis der vollständigen Eintracht zwischen beiden Nationen mehr sein können.“ Von den sonstigen außwärtigen Angelegenheiten nimmt althet der Handelsvertrag mit Frankreich die erste Stelle ein. Es wird erwähnt, daß Frankreich neuerdings den Wunsch ausgesprochen habe,

über diese Angelegenheit einen weiteren Meinungsauftaustausch stattzusetzen, und wahrscheinlich im Zusammenhange damit steht die Ankunft des Grafen d'Orsay in Trouville bei dem Präsidium, welch von Pariser Blättern mitgetheilt wird. Dieselben führen zugleich hinzu, daß von Seiten der englischen Regierung eine Note an das Cabinet von Versailles vorbereitet werde, worin Mithilfe eines neuen neuen Import- und Exporttarif über aus Frankreich kommende oder dorthin bestimmte Gegenstände gemacht werden. Dieses wenn auch gewissermaßen gezwungene Betreten der von Frankreich eingeschlagenen protectionistischen Bahnen muß notwendigerweise den Anhängern des Schutzzollsystems in England, welche derselbe keineswegs völlig erlösen sind, einen neuen Impuls verleihen, und daß Wiederansiedeln derselben bezeichnet in diesem Augenblick einer plausiblen Disposition der Gemüther. Man ist gegen Frankreich anlässlich der von dort drohenden Schutzmaße verstimmt, die Besorgniß vor einer frühzeitigen Eröffnung der englischen schwarzen Diamanten ist im Steigen, gleichzeitig aber auch die Freiheit von Kohlen und Eisen und der meisten Lebensbedürfnisse durch die immerwährenden Streiks und die übertriebenen Forderungen der Arbeiter. Es fehlt daher keineswegs an hinreichenden Elementen zur Bildung einer starken protectionistischen Partei, und sollten die Tories gewillt sein, die Sache jener auch zu den Lippen zu machen, so würde sicherlich daraus für die Regierung eine erste Situation entstehen. Jedenfalls ist die Lösung dieser Frage der nächsten Session vorbehalten und es wird wesentlich von der Beschaffenheit des neuen Abkommen mit Frankreich abhängen, ob nicht die protectionistische Schützung in England erheblich an Boden gewinnt, ein Umstand, welchen die conservative Partei sicherlich nicht aus den Augen lassen wird.

## Neues Theater.

Leipzig, 13. August. Durch die gestrige in dieser Hinsicht gelungene Aufführung der Auber'schen Oper: "Die Stimme von Portici", die schon an sich durch exige Handlung, schwungvolle Melodien und energische Accente elektrisiert, und die nach einer Reihe von Wirkungserfolgen gejunkenen Hoffnungen auf die Hebung der Operngesände wieder eingemessen belebt worden. Vor Allem war es recht erstaunlich, in den Chören, Ensemblesjügen &c. prompte Haltung, gehörige Spannung und lobenswerthen Eifer wahrzunehmen.

Von dem Masaniello des Herrn Himmer hatten sich vermutlich viele in Hinsicht auf seinen verschliefen Raoul in den Hugenotten nicht viel versprochen, aber wir wollen uns gerne zugeschreiben, daß er unsere Erwartungen übertroffen hat. Besonders erreichte er durch sein fast durchgängig ansprechendes, durchdrücktes und in Leidenschaftlichen Momenten impotentes Spiel glänztige Aufnahmen beim Publicum. Auch im Gesange mangelte es nicht an glücklichen Momenten, und die Routine half über manche Hindernisse hinweg, so daß man, abgesehen von den specifically lirischen Stücken, nicht unzufrieden sein konnte. Das Deficit in der Höhe wußte der Sänger meist gewandt zu verdecken, nur vermochte er nicht den stürmischen Hallensatz zu bestimmen. Im Schlussmarsch kamen dann freilich die Rücken sehr zum Vortheil, denn es fehlt dem Sänger an Stimme und Schwungkraft, um die nötige Unruhe und Erregung zu Tage geschildert zu werden, verfehlt sich von selbst. Ich wußte nur eine Stunde von der Aufführung entfernt und könnte über den Gottesdienst, den sich meine Schiffskameraden

fortsetzen muß. Immerhin zeigte die ganze Darstellung, was ein geschulter Sänger mit einem noch brauchbaren Reste der Stimme präsentieren kann, und verdiente diesmal mehr Anerkennung, als ihm zutheil wurde.

Die Genoveva, wie sie von Fräulein Gafati durchgeführt wurde, ließ noch zu wünschen übrig und verfehlt, daß die talentvolle Dame noch genügend in den Geist der Rolle eingedrungen ist. Dass die süditalienische Natur des Fischermädchen, noch dazu einer Summen, wie höchst leidenschaftlichen Gesten ausgeprägt werden muß, ist richtig, aber diese Gesten dürfen nicht in zu ballentmäßiger, fast militärischer Abgemessenheit und Manier zugeschnitten erscheinen und durch Wiederholung ermüden, um die richtige Illusion, die gerade dieses dramatische Charakterbild hervorruhen soll, zu erzeugen. Der Ausdruck weicher Empfindung, die Rührung und sanfte Regung des Willards u. s. w. war zwar angebietet, aber nicht fein und positiv genug ausgestaltet. Wir glauben und hoffen, daß Fräulein Gafati die erforderliche Verbesserung in der Zukunft noch erreichen wird, aber sie müßte hauptsächlich erst das Edige ihrer Gestaltung bestimmen, mehr feinemalerische Minuti anwendung und mehr das sonnentümliche Wesen der Unglückschen hervorheben.

Für die Elvira, eine übrigens wenig dankbare Partie, war natürlich Frau Beschka-Zuttyer die berusende und beste Vertreterin und excellierte wie immer in den Coloraturen, wenn auch die Stimme im Ganzen weniger flangvoll als sonst erschien.

Herr Rebling als Alfonso sonnte in den hochstlegenden Stellen allerdings nicht durchdringen, gehörte aber durch angemessene Repräsentation und Sicherheit.

Der Pietro des Herrn Reh erhielt den gelegenen Künstler in der immer wachsenden Gunst des Publicums, und besonders wohlgefällig wirkte seine mächtige, in allen Tagen klangerne Stimme in der Höhe. Desso stimmloser war Herr Glässinger, der die kleine Rolle des Anführers der Woche gehörig nur notdürftig ausfüllte.

Die Uebungen, Herren Erbre. Ernst, Bährdt, K. Karlsruhe u. s. w. ließen nichts zu wünschen übrig. Die Chöre gingen von Anfang bis zu Ende exact und gut, namentlich aber das Gedet wurde mit so musterhafter Reinheit und gehobenem Ausdruck gesungen, daß der folgende Beifall als gerechtfertigte Aufführung verdient war.

B. S. jurecht gebraucht hatten, merkwürdige Einzelheiten berichtet.

Endlich erkundigte sich der verlassenen Heerde ein zugereistes Schneiderlein, Name Grumbow, der sich für einen von Gott Erleuchteten ausgab und mit Zustimmung der Gemeinde ans Werk ging dieselbe zu reformieren und die Leitung in die Hand zu nehmen. — Klug war der neue Reformator.

Vor allen Dingen war er darauf bedacht, sich unentbehrlich zu machen. Zu diesem Behufe führte er die Öffnungsrede ein. Da es aber doch ab und zu vorkommen soll, daß die Sünder und Sünderinnen nicht Alles berichten, was sie auf dem Herzen haben, so verfiel Ehren-Grumbow auf folgendes finstres Mittel. Mitten in der Nacht sprang er auf dem Bett und rannte wie toll im Hemde durchs Dörfchen. Er behauptete, die Sünder der Gemeinde lägen ihm wie ein Alp auf der Brust und ein Traumgesicht sei ihm erschienen, daß ihn aufgesordert die Sünder zu suchen. Endlich machte er an irgend einer Hütte Halt, rüttelte an der Thür und schrie: „Hier steht er! Endlich habe ich ihn! Aber er muß heraus! heraus! heraus!“ Je lauter er schrie, desto mehr glaubten die Leute an seine prophetische Sage und der Pfarrer erfuhr auf diese Weise alle Familiengeheimnisse. Seine Berechnung erwies sich: wenn die dummen Bauernslug werden und doch nicht mehr brauchen, dann müssen sie sich anständig mit dir abfinden, sonst...

Da der neue Seelsorger natürlich nicht mit Glücksgläsern gesegnet war, so mußte auch hierfür Rath geschaftet werden. Dazu war unfehlig Güttergemeinschaft das beste Mittel. Um diese aber den Bauern begreiflich zu machen, benutzte er ihren Glauben. Schon vor seiner Ankunft hatte man davon gemunkelt, daß die Welt sehr bald untergehen werde. Grumbow wußte es genau — es war merkwürdiger Weise auch der 12. August, aber der des Jahres 1851. Da es sich nun nicht mehr der Wüste lohnte, den Boden, welcher ohnehin keine Ernte tragen wollte, zu bestellen, so wurde vorerst zur gemeinsamen Wohnung ein großes Gemeindehaus gebaut, um Alles recht bequem zur Hand zu haben. Dasselbe bestand aus einem großen Saale, aus welchem eine Anzahl Thüren in nach Art der Schiffszäune eingerichtete Stuben führten. Am unteren Ende des Saales befand sich eine Küche, in welcher, der Reihe nach, der weibliche Theil der Gemeinde das Kochen besorgte. Nachdem aber das Haus fertig war, wurde alle und jede Arbeit eingestellt. Durch die Wände des Saales zog sich eine lange Tafel, an welcher gemeinschaftlich gegessen und den ganzen Tag gesungen und gebetet wurde. Aus Neugierde besuchte ich eins eine solche Bestunde. Grumbow schwieg aber so unendlich viel dummes Zeug, daß ich mich bald wieder entfernte. So lebte man auf Generalunterkosten ziemlich ein Jahr lang. Endlich kam der gefürchtete 12. August heran, und — verließ wie alle Tage. Auf Befragen der Leute erklärte der falsche Prophet, daß das viele Singen und Beten einen Aufschub von 5 Jahren bewirkt habe, dann gebe es aber bestimmt los.

Mittlerweile hatte das Benehmen der Gemeinde in der Umgegend Aufsehen erregt. Man ist in Australien liberal genug und fragt nicht darnach, was jemand glaubt. Es würde das auch zu weit führen, denn nirgends in der Welt gleicht es vielleicht so viele Sektionen und so merkwürdige Ausschreibungen über religiöse Dinge. Was aber von Freund Grumbow's Doctrinen verlauterte, erschien einigen Humoristen so urkomisch, daß sie Seelsorger und Gemeinde hänselften, wann und wo sie sich nur blicken ließen. Dies war dem Propheten zu viel. Er fühlte auch aus anderen Gründen sich nicht mehr heimisch und schlug seinen Frieden ab und reiste dorthin, um sich von dem sündhaften Getriebe der Welt, an den materiellen und fruchtbareren Ufern des Gleis zu neuem Blute zu gründen. Die gläubige Heerde rüstete ihn mit den nötigen Geldmitteln zum Aufbau des Landes aus, und Ehren-Grumbow zog von dannen — um nie wieder zu kehren. Nach seiner Abreise kam Manchester zu Tage, und auch dem verlorenen Gelde hatten noch viele Familien, namentlich der weibliche Theil derselben, Urfahrt, den falschen Propheten lange nicht zu vergessen. Die Auffindung der Goldfelder brachte, wie erwähnt, bald frischen Ruh und erneute Thätigkeit in die Gemeinde. Nach Jahr und Tag kam auch aus Deutschland der würdige Pastor Dr. Göthe, der das wahre Christenthum nicht nur lehrte, sondern auch seiner Gemeinde mit gutem Beispiel in Allem voranging. Aus jener zweiten Niederlassung ist das wohlhabende und blühende „German-Town“ (deutsche Stadt) geworden, das mir, als ich es kurz vor meiner Heimkehr nochmals besuchte, ganz den Eindruck eines wohligen sozialistischen Dorfes, freilich mit anderer Umgebung, machte. Grumbow ist längst verstorben, die Leute sind zur Einsicht gekommen, und — die Welt ist nicht untergegangen.

Leipzig am 12. August 1872.

Richard Oberländer.

Dresdner Börse, 12. August.	
Sociedad.-R. 262 b.	Wied. Börse R. 140 •
Reisenfester do. 315 •	Thodesche P.-R. 25 •
Kaufm. do. 299 •	Dresden P.-R. — •
Weltmarkt 70,59 b.	Reisenfester-Drier. — •
E. Dampf. 226 •	Schiffsliebhaber do. 52 — •
Urb.-Dampf. 266 •	Leopold. P. do. 52 — •
Reisenfester 128 •	Dresden. P.-Pr. 12 — •

## PROSPEKT.

# Maschinenbau-Verein zu Chemnitz (vormals C. F. Schellenberg).

Unter den zahlreichen Maschinenfabriken zu Chemnitz nimmt einen hervorragenden Rang ein die von **C. F. Schellenberg** gegründete, die sich vorzugsweise die Fabrikation von Werkzeug und Spinnereimaschinen zur Aufgabe gestellt und sich in diesen Branchen in der industriellen Welt einen wohlverdienten Ruf erworben hat.

Seit dem vor länger als Jahresfrist erfolgten Tode des Begründers ist die Fabrik in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen.

Das Actienkapital beträgt 275,000 Thlr., zerfallend in 2750 Stück Inhaber-Actien à 100 Thlr. Hierzu kommt noch eine auf längere Zeit unkündbare Hypothek von 100,000 Thlr., welche mit als Betriebscapital dient.

Die Actien sind vor Constituirung der Actiengesellschaft vollständig gezeichnet, bisher aber von den Zeichnern nicht auf den Markt gebracht worden.

Jetzt nun soll mit der öffentlichen Begebung der Actien vorgegangen werden, und zwar zum Nennwerthe von 100 Thlr. bei Volleinzahlung.

In seltenen Fällen wird ein Fabriketablissement zu so niedrigem Kaufpreise an eine Actiengesellschaft übergegangen sein, als die **Schellenberg'sche Fabrik**, die, mit gewinnbringenden Aufträgen vollständig beschäftigt, vom ersten Uebergang an die Actiengesellschaft den Actionairen eine gute Rente sichert.

Hierzu kommt ein weit über den augenblicklichen Bedarf des Etablissements ausreichendes Areal, unmittelbar an der Chemnitz-Zwickauer Staatseisenbahn und in deren Niveau gelegen.

Welche außerordentliche Vortheile der Fabrik hieraus erwachsen, bedarf nicht erst der speciellen Aufführung. Bei dem ganz enorm hohen Preise von Grund und Boden in Chemnitz — die Fabrik liegt noch in der Stadt selbst — repräsentirt das große Areal einen von Tag zu Tag steigenden, der Actiengesellschaft zu Gute kommenden Werth.

Nach all diesem dürfen wir getrost an den Capitalmarkt treten und zur Zeichnung von Actien unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen auffordern.

Dresden, den 9. August 1872.

**M. Schie Nachfolger.**

## Bedingungen der Subscription

auf Thlr. 275,000 Actien  
des

## Maschinenbauvereins zu Chemnitz

(vormals C. F. Schellenberg).

§. 1. Die Subscription findet statt

**am Mittwoch den 14. August a. c.**

in Chemnitz bei dem **Chemnitzer Bankverein**,

in Dresden bei Herren **M. Schie Nachfolger**,

in Freiberg bei der **Freiberger Vorschussbank**,

**in Leipzig bei der Leipziger Wechslerbank**,

in Bittau bei der **Oberlausitzer Bank zu Bittau**, sowie

bei deren **Filiale in Bautzen**

und an den in den betreffenden Zeitungen bekannt gemachten weiteren Stellen.

§. 2. Der Subscriptionspreis ist auf parl. exclusive laufender Zinsen zu 5% vom 1. Juli a. c. ab.

§. 3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10% baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen, welche bei der Abnahme verrechnet resp. zurückgegeben wird.

§. 4. Repartition der gezeichneten Beträge bei Überzeichnung ist vorbehalten.

§. 5. Die Abnahme der entfallenden Stücke hat vom 20. August bis 10. September 1872 stattzufinden. Nach dieser Zeit verfällt die erlegte Caution für die nicht abgenommenen Beträge.

## Pußgeschäft.

Ein hier seit 40 Jahren bestehendes, im besten Gange befindliches kleineres Pußgeschäft ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Räheres Katharinenstraße Nr. 12, 2. Etage bei Baum.

### Mühl.-Verkauf.

Eine noch neuwertige gestaltete Mühl. u. Schneidemühle mit 3 amont. Mahlgängen, Rund- und Einschlaggerat nach Breitbach.

Landes-Brandkasse gegen 11.000,- f. Förderung 15.000,- Anzahlung 3-4000,- das übrige Capital kann längere Zeit darauf stehen bleiben.

Auch eignet sich die Mühle noch zu vielen anderen industriellen Unternehmungen, da Dampf- und Wasserkraft vorhanden.

Offerren bestehen auf A. B. 6 an die Agentur der Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler (Theod. Hollstein) in Cassel zu richten.

Eine elegante schwarze Ladette und ich vergolden.

## Laden-Einrichtung.

bestehend aus 2 Schränken u. Ladenstuhl, lammlich unter Glas, steht zum Verkauf; dieselbe ist noch ganz neu.

Gefällige Offerren beliebt man unter A. B. 6 an die Agentur der Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler (Theod. Hollstein) in Cassel zu richten.

## Eine Lochmaschine

für Fächer von 15m stark 28m Durchmesser ist billig zu verkaufen. Peterssteinkrug 50c, im Hof.

### Aufzug zu verkaufen.

Ein Aufzug, der bisher in einer zweistöckigen Bücherniederlage gebraucht, nahe 20 Et. Tragfähigkeit und in vollkommenem guten Zustande, ist billig zu verkaufen. Hof Räheres Windmühlenstraße Nr. 26 beim Haubmann.

Bettstellen, gedrehte u. geschweifte, ferner 6 St. Nächte sind billig zum Verkauf Weststraße Nr. 50, Hof vorterre.

## Fenster-Verkauf.

Eine groß Auszahl schöner eleganter Fenster aus einem Hotel, von allen beliebigen Längen und Breiten, sind zu verkaufen. Pfaffendorfer Straße Nr. 16c, auf dem Theaterplatz.

Auch steht daselbst noch ein großes eisernes Thor mit 2 Portalen zu verkaufen.

**Cauffeld in Thüringen, den 10. August 1872.**  
Der Rechtsanwalt  
**Johannes Müller.**

Ein Klavier ist Veränderung wegen jetzt billig zu verkaufen. Räh. Nr. 100 in Schneidels.

Zu verl. oder verm. sind billig gute Pianoforte und Klaviel. Große Fleischergasse 17, 2. Et.

Pianinos, Harmonicas u. tas. Pianos vereinfacht unter Gar. W. Sprösser, Johannisg. 32, I.

Eine gut gehaltene Pianino ist wenigthalber zu verkaufen. Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 2. Hof 2 Et. bei Holder.

## Die Musiker!

Eine noch sehr gute, verschal. gute Trompete wird zu einem billigen Preise verkauft und ist folge zur Leistung im Hause Hotel Stadt Nürnberg in Leipzig.

Eine Mineraliensammlung, umfassend namentlich die Vorcommunis der Neigen Gegend und reich an bunten Turmalinen, Lithia-alumin, Amethysten u. s. ist zu verkaufen. Röhre Auskunft zu erhalten wird die Güte haben Herr Sachse, Bayrische Str. 16, 1. Et.

Zu verkaufen 1 Guimbaum und ein Philodendron in eisernen Kübeln, Pracht-exemplare, wegen Mangels an Platz Weststraße Nr. 41 vorterre rechts.

Zu verkaufen sind wegen Mangels an Platz 2 große vollblühende Oleander Karolinenstraße Nr. 9, Hintergebäude.

Al. schwarzer Seiden-Samt für Paletots ist billig zu verkaufen. Grum. Str. 12, 3. Et.

Federbetten in Auswahl, d. g. neue Bettfedern und Daunen billig Nikolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist verhältnishalber billig ein Gebett Bettken Rämb. Straße 28 vorterre.

1 gr. dunkel pol. Doppelkult, ein 4flg. Kult mit Schranken, einf. Balk., Drehsessel mit Rohr- u. Polsterk., Briefkasten, Maartaregale, Laden-tafeln, 1 Kopfkreis, 1 gr. seurf. Tasse-Bücher-schrank, 1 mittler. Tafelschr., 1 fl. Tisch-Goldschrank u. Tisch. Reichsstr. 15. E. H. Gabriel.

1 Schreibsch., 1 Spiegelkast., 1 Kommode mit Gladtschrank u. verl. billig Theaterplatz 1, II. L.

**Gebrauchte Membranen!**

1 Secrétair, 1 Bureau, 1 Stieb. Commode mit Gladtschrank, 1 dgl. u. Eisenholz, 1 sch. profe mit 4 Rufen, 1 Tafellentier, Chaiselongue, 1 Sopha, 1 Großwasserkast., Pfleier- u. Nachtschränken, 1 lsd. Bettstuhl, Balk., 2 Woh.-Sessel und 1 dgl. fl. Bank, 1 Sitzgr., 1 Rückenschr., 1 spaz. Bank, runde, ovale, röh. u. Nachtschr., Wassermaschinen, offene und gewöhnlich dgl., große Lampen u. a. Spiegel, sowie eine Klam. neuer Kleider in Röh. u. Wöh. sind zu verkaufen Centralhalle vorterre.

Ein neuer Herrenschreibtisch von Eichenholz, poliert, elegant und dauerhaft, ist verhältnishalber zu verkaufen in der Tischlerstraße Lange Straße 4 (Dianabad).

Zu verkaufen ist ein großes Schlossobjekt. Räberes Brühl 54 bei Röckart.

Zu verkaufen steht 1 Gladtsch. mit Commode, 1 Eiderstühlen, 1 fl. Bettstuhl u. 1 Handschuh-maschine Zeiger Straße 19 b, 2 Et. Haubmann.

Tisch-, Bettstühlen, Waschtisch, Stühle, 1 gr. Tresor, 1 Deckmalwaage (10-15 Et.), 1 Schaffertier, Frühstück, Gladtsch., 2 gr. Kaff.-Wasser-Koffer, Schuhet. u. c. billig zu verkaufen Grummauer Steinweg 54, I.

Eine Wärmemaschine, sehr passend für Kinder, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Kugengartenstraße Nr. 18 vorterre in Rödberg.

Mebrere Tausend Stücke gut erhalten leere Zigaretten-Cigarrenkisten stehen zu sehr billigem Durchschnittspreise zum Verkauf bei

Carl Morst,  
Gefürgroß- und Dräili-Gce.

Eine elegante schwarze Ladette und ich vergolden.

## Laden-Einrichtung.

bestehend aus 2 Schränken u. Ladenstuhl, lammlich unter Glas, steht zum Verkauf; dieselbe ist noch ganz neu.

Gefällige Offerren beliebt man unter A. B. 6 an die Agentur der Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler (Theod. Hollstein) in Cassel zu richten.

## Eine Lochmaschine

für Fächer von 15m stark 28m Durchmesser ist billig zu verkaufen. Peterssteinkrug 50c, im Hof.

### Aufzug zu verkaufen.

Ein Aufzug, der bisher in einer zweistöckigen Bücherniederlage gebraucht, nahe 20 Et. Tragfähigkeit und in vollkommenem guten Zustande, ist billig zu verkaufen. Hof Räheres Windmühlenstraße Nr. 26 beim Haubmann.

Bettstellen, gedrehte u. geschweifte, ferner 6 St. Nächte sind billig zum Verkauf Weststraße Nr. 50, Hof vorterre.

## Fenster-Verkauf.

Eine groß Auszahl schöner eleganter Fenster aus einem Hotel, von allen beliebigen Längen und Breiten, sind zu verkaufen. Pfaffendorfer Straße Nr. 16c, auf dem Theaterplatz.

Auch steht daselbst noch ein großes eisernes Thor mit 2 Portalen zu verkaufen.

**Cauffeld in Thüringen, den 10. August 1872.**  
Der Rechtsanwalt  
**Johannes Müller.**

Ein Klavier ist Veränderung wegen jetzt billig zu verkaufen. Räh. Nr. 100 in Schneidels.

Zu verl. oder verm. sind billig gute Pianoforte und Klaviel. Große Fleischergasse 17, 2. Et.

Pianinos, Harmonicas u. tas. Pianos vereinfacht unter Gar. W. Sprösser, Johannisg. 32, I.

Eine gut gehaltene Pianino ist wenigthalber zu verkaufen. Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 2. Hof 2 Et. bei Holder.

## Die Musiker!

Eine noch sehr gute, verschal. gute Trompete wird zu einem billigen Preise verkauft und ist folge zur Leistung im Hause Hotel Stadt Nürnberg in Leipzig.

Eine Mineraliensammlung, umfassend namentlich die Vorcommunis der Neigen Gegend und reich an bunten Turmalinen, Lithia-alumin, Amethysten u. s. ist zu verkaufen. Röhre Auskunft zu erhalten wird die Güte haben Herr Sachse, Bayrische Str. 16, 1. Et.

Zu verkaufen 1 Guimbaum und ein Philodendron in eisernen Kübeln, Pracht-exemplare, wegen Mangels an Platz Weststraße Nr. 41 vorterre rechts.

Zu verkaufen sind wegen Mangels an Platz 2 große vollblühende Oleander Karolinenstraße Nr. 9, Hintergebäude.

Al. schwarzer Seiden-Samt für Paletots ist billig zu verkaufen. Grum. Str. 12, 3. Et.

Federbetten in Auswahl, d. g. neue Bettfedern und Daunen billig Nikolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist verhältnishalber billig ein Gebett Bettken Rämb. Straße 28 vorterre.

1 gr. dunkel pol. Doppelkult, ein 4flg. Kult mit Schranken, einf. Balk., Drehsessel mit Rohr- u. Polsterk., Briefkasten, Maartaregale, Laden-tafeln, 1 Kopfkreis, 1 gr. seurf. Tasse-Bücher-schrank, 1 mittler. Tafelschr., 1 fl. Tisch-Goldschrank u. Tisch. Reichsstr. 15. E. H. Gabriel.

1 Schreibsch., 1 Spiegelkast., 1 Kommode mit Gladtschrank u. verl. billig Theaterplatz 1, II. L.

**Gebrauchte Membranen!**

1 Secrétair, 1 Bureau, 1 Stieb. Commode mit Gladtschrank, 1 dgl. u. Eisenholz, 1 sch. profe mit 4 Rufen, 1 Tafellentier, Chaiselongue, 1 Sopha, 1 Großwasserkast., Pfleier- u. Nachtschränken, 1 lsd. Bettstuhl, Balk., 2 Woh.-Sessel und 1 dgl. fl. Bank, 1 Sitzgr., 1 Rückenschr., 1 spaz. Bank, runde, ovale, röh. u. Nachtschr., Wassermaschinen, offene und gewöhnlich dgl., große Lampen u. a. Spiegel, sowie eine Klam. neuer Kleider in Röh. u. Wöh. sind zu verkaufen Centralhalle vorterre.

Ein neuer Herrenschreibtisch von Eichenholz, poliert, elegant und dauerhaft, ist verhältnishalber zu verkaufen in der Tischlerstraße Lange Straße 4 (Dianabad).

Zu verkaufen ist ein großes Schlossobjekt. Räberes Brühl 54 bei Röckart.

Zu verkaufen steht 1 Gladtsch. mit Commode, 1 Eiderstühlen, 1 fl. Bettstuhl u. 1 Handschuh-maschine Zeiger Straße 19 b, 2 Et. Haubmann.

Tisch-, Bettstühlen, Waschtisch, Stühle, 1 gr. Tresor, 1 Deckmalwaage (10-15 Et.), 1 Schaffertier, Frühstück, Gladtsch., 2 gr. Kaff.-Wasser-Koffer, Schuhet. u. c. billig zu verkaufen Grummauer Steinweg 54, I.

Eine Wärmemaschine, sehr passend für Kinder, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Kugengartenstraße Nr. 18 vorterre in Rödberg.

Mebrere Tausend Stücke gut erhalten leere Zigaretten-Cigarrenkisten stehen zu sehr billigem Durchschnittspreise zum Verkauf bei

Carl Morst,  
Gefürgroß- und Dräili-Gce.

Eine elegante schwarze Ladette und ich vergolden.

## Laden-Einrichtung.

bestehend aus 2 Schränken u. Ladenstuhl, lammlich unter Glas, steht zum Verkauf; dieselbe ist noch ganz neu.

Gefällige Offerren beliebt man unter A. B. 6 an die Agentur der Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler (Theod. Hollstein) in Cassel zu richten.

## Eine Lochmaschine

für Fächer von 15m stark 28m Durchmesser ist billig zu verkaufen. Peterssteinkrug 50c, im Hof.

### Aufzug zu verkaufen.

Ein Aufzug, der bisher in einer zweistöckigen Bücherniederlage gebraucht, nahe 20 Et. Tragfähigkeit und in vollkommenem guten Zustande, ist billig zu verkaufen. Hof Räheres Windmühlenstraße Nr. 26 beim Haubmann.

Bettstellen, gedrehte u. geschweifte, ferner 6 St. Nächte sind billig zum Verkauf Weststraße Nr. 50, Hof vorterre.

## Fenster-Verkauf.

Eine groß Auszahl schöner eleganter Fenster aus einem Hotel, von allen beliebigen Längen und Breiten, sind zu verkaufen. Pfaffendorfer Straße Nr. 16c, auf dem Theaterplatz.

Auch steht daselbst noch ein großes eisernes Thor mit 2 Portalen zu verkaufen.

**Cauffeld in Thüringen, den 10. August 1872.**  
Der Rechtsanwalt  
**Johannes Müller.**

Ein Klavier ist Veränderung wegen jetzt billig zu verkaufen. Räh. Nr. 100 in Schneidels.

Zu verl. oder verm. sind billig gute Pianoforte und Klaviel. Große Fleischergasse 17, 2. Et.

Pianinos, Harmonicas u. tas. Pianos vereinfacht unter Gar. W. Sprösser, Johannisg. 32, I.

Eine gut gehaltene Pianino ist wenigthalber zu verkaufen. Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 2. Hof 2 Et. bei Holder.

## Die Musiker!

Eine noch sehr gute, verschal. gute Trompete wird zu einem billigen Preise verkauft und ist folge zur Leistung im Hause Hotel Stadt Nürnberg in Leipzig.

Eine Mineraliensammlung, umfassend namentlich die Vorcommunis der Neigen Gegend und reich an bunten Turmalinen, Lithia-alumin, Amethysten u. s. ist zu verkaufen. Röhre Auskunft zu erhalten wird die Güte haben Herr Sachse, Bayrische Str. 16, 1. Et.

Zu verkaufen 1 Guimbaum und ein Philodendron in eisernen Kübeln, Pracht-exemplare, wegen Mangels an Platz Weststraße Nr. 41 vorterre rechts.

Zu verkaufen sind wegen Mangels an Platz 2 große vollblühende Oleander Karolinenstraße Nr. 9, Hintergebäude.

Al. schwarzer Seiden-Samt für Paletots ist billig zu verkaufen. Grum. Str. 12, 3. Et.

Federbetten in Auswahl, d. g. neue Bettfedern und Daunen billig Nikolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist verhältnishalber billig ein Gebett Bettken Rämb. Straße 28 vorterre.

1 gr. dunkel pol. Doppelkult, ein 4flg. Kult mit Schranken, einf. Balk., Drehsessel mit Rohr- u. Polsterk., Briefkasten, Maartaregale, Laden-tafeln, 1 Kopfkreis, 1 gr. seurf. Tasse-Bücher-schrank, 1 mittler. Tafelschr., 1 fl. Tisch-Goldschrank u. Tisch. Reichsstr. 15. E. H. Gabriel.

1 Schreibsch., 1 Spiegelkast., 1 Kommode mit Glad

## Gesucht

werden tüchtige Niemeyer, die schon auf Wasserleitungen gearbeitet haben. A. Weigel, Lohm. Garten.

Niemeyergesellen, tüchtige Arbeiter, finden Platz bei

Hermann Bach, Brühl 54.

Weichsackerei für sehr lohnende Accordarbeit werden gesucht v. Herrmann & Sencke, Körnerstr. 3.

Ein Weichsackerer, im Bronzieren und Hochmalen tüchtig, findet in einer größeren Stadt Schlesien bei freier Station und einem Verdienst von 4-5 d. wöchentlich, sowie Gewährung von Reisegepäck, dauernde u. selbst Stellung. Adr. bei Herrn J. Reidel, Leipzig, Petersstraße 42.

## Ein größeres, seines Möbel-Magazin

bedarfte seine Polsterarbeiten an einen geschickten, zuverlässigen und accurate Tapetenarbeiter zu vergeben. Hauptbedingung ist solide Arbeit und werden dafür dem entsprechenden Preise bezahlt. Anfängern könnte damit eine sichere Gründung geboten sein und beißen Reisefreunten ihre Adr. unter S. O. 94 an das Annoncenbüro von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, abzugeben.

Einen Tapiszieregebäuden sucht

C. F. Richter, Reichsstraße Nr. 3.

Einen Tapiszieregebäuden auf gute Arbeit finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Schulze & Bretschneider, Peterstraße.

## Töpfer.

Tüchtige Stückofenarbeiter u. 1 Scheibenarbeiter finden gut lohnende Accordarbeit Tauch. Str. 21.

Gute Stückofen-Arbeiter finden gut lohnende Accordarbeit Laudaer Straße 21.

## Behrungs-Gesuch.

Für ein hiesiges Exportgeschäft wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche zum Einjährig-Freiwilligen Dienst berechtigt sind.

Selbstgeschriebene Offerten unter A. No. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird für ein hiesiges Leihhaus Drogenzulieferer ein brauchbarer junger Mann bei freier Bezahlung als Lehrling gesucht. Offerten unter A. Z. II 14. an die Exp. d. B.

Ein Tischlerlehrling kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten Sophienstr. 29 bei Richter.

Ges.: 1 Oberstelle, (engl. u. frz.), 6 Rest.-Kell., 2 Quich., 1 Markt. (Jahrl.), 2 Haush., 10 Bursch., 8 Knechte durch Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht: 1 Oberstelle, 3 Kellner, 1 Hofsmeister, 2 Kutscher, 1 Haush., 6 Kellnerdurchläufer, 3 Haush., 4 Paar. A. Löff., Ritterstraße 46, II.

Ges.: Kellner (Hot. u. Rest.), Kellnerb., Commiss., Exped., Schreiber, Küche, Hofmeister, Hausschreiber, Diener, Kutscher, Markt., Burschen, Arbeitsknechte, Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht: Kellner u. Kellnerb., 2 j. Markt., Haush., Röd. u. Steinbeck & Co., Grawandg. 1, I.

Einen Haussknecht wird gesucht  
Geburstraße, Goldene Sonne.

Gesucht wird ein Omnibusfahrer  
Berliner Straße Nr. 1 c.

Gesucht wird ein mit der Stereotypie vertrauter Arbeiter zu sofortigem Antritt von der Edelmann'schen Buchdruckerei.

Gesucht wird ein tüchtiger Arbeitsmann  
Edelmannstr. 15, A. Birley, Moler.

Zwei Arbeiter finden dauernde Beschäftigung  
Geburstraße Nr. 40.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Mann bei gutem Lohn  
im Rohlengeschäft  
Ritterstraße Nr. 39.

Gesucht wird ein Arbeiter zum Kohlenbahnen  
bei Günther, Preußenstrasse 2.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter  
findet Beschäftigung Taucher Straße Nr. 35.

## Markthelfer gesucht

bei Julius Minkhardt.

Die Stelle des Wächters auf dem Thomasmarkt ist anderweitig zu besetzen. Niedrige unverherrliche Männer eignen sich hierzu am besten. Nachweis oder Zeugnisse über das bisherige Verhalten sind beizubringen.

Gesucht wird ein Raddecker

A. Windmühlgasse 15, parterre.

Ein Pferdeklempner wird gesucht. Mit Buch zu melden Eisenstraße 16.

Ein tüchtiger Pferdeklempner, möglichst Möbelherrmann, wird zum sofortigen Antritt gesucht von H. W. Helmertig, Geburstraße 7, I.

Gesucht wird ein Knecht

Geburstraße Nr. 23.

3-4 Wohngehirre können auf vier Wochen im Tagelohn, per Tag 3-, 4-, 5-, 6-, Arbeit erhalten; Kostenwag. sind dann nötig. Adr. F. 10. Expedition d. B.

Einen ordentlichen kräft. Burschen sucht zum 15. September

R. D. Schwennicke Wwe.

Gesucht wird sowohl oder zum 15. d. B. ein Bursche Neuburg, Seitenstr. 24, Restaurant

1-2 Arbeitshälften m. f. dauernde Beschäftigung. Adr. ges. Näh. Neumarkt 9 im Schuhgeschäft.

Ein geübte Weißnäherinnen wird gesucht in der Buchdruckerei von E. Polz.

Mehrere junge Burschen finden zum Wochenlohn von 2 d. leichte Arbeit bei J. G. Scholter & Gössels, Raumdörferchen 4.

Ein gut empfohlener Bursche findet Beschäftigung Beiter Straße Nr. 25.

Gesucht werden 6-8 Burschen bei gutem Lohn

Reudnitz, Großer Rückengarten.

Gesucht sofort 1 Handb., 1 Regelb. v.

W. Klingebell, Königplatz 17.

Ein ordentl. tüchtiger Bursche, nicht aber 17 Jahre, findet dauernde Beschäftigung bei Riebel u. Co., Parce Str. 4, Hof 1 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher handelsmäßiger Schneider Nr. 9.

Gesucht wird ein Haus- und Regelbursche. Röderstr. Neuburg, 3 Külln.

Gesucht wird logisch ein ehrlicher Bursche zum Zeitungsdragen Nicolaistr. 14 bei Scholz.

Ges.: 1 Kellner jof., 2 Kellnerdurchläufer, 1 Regelb., 1 Haush. (Bähn.) Nicolaistr. 28, Gold. Ring, Ref.

Gesucht sofort 1 Handb., 1 Regelb. v.

Burgkeller. A. Löwe.

Ein Kellnerbursche wird gesucht

Geburstraße, Goldene Sonne.

Offene Stellen!

Für mein Papiergehäuse sucht ich einen Kaufburschen u. einen zuverlässigen, gewandten Marktbeschalter; Diejenigen, welche bereits in einem ähnlichen Geschäft, einer Buchdruckerei, Buchbinderei, Prägeanstalt, Kuntpapierfabrik oder dergl. tätig waren, erhalten den Vorzug.

Carl Nestmann.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Kaufbursche bei 3 d. Wochenlohn gesucht.

Schleiterstraße 14 im Comptoir.

Einen Kaufbursche, der gut schreiben kann, findet sofort eine dauernde Stelle bei L. Bühl & Co., Papier, Klostergasse 14.

Einen Kauf- und Arbeitsburschen sucht

Herr R. Wilhelm, Schützenstr. 11

Kaufburschen sucht

O. Blauch, Querstraße 33 parterre.

Gesucht wird logisch ein Kaufbursche ins Jahrlohn Königstraße 24, 2. Etage.

Einen ordentlichen Kaufburschen sucht

Louis Kubas, Klosterplatz 29.

Gesucht wird ein Kaufbursche ins Wochenlohn Klosterplatz 29 in der Glaserwerkstatt.

Ein kräftiger Kaufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Grimmaische Straße 28 bei Marcus

Eine tüchtige erfahrene Kindergärtnerin

oder Gouvernant wird zu Mittagabend gesucht.

Näh. Auß. eth. d. Portier im Hotel d. Rom.

Ges.: Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Verkäuferinnen, Kellnerinnen, Köchinnen, Stuben- und Dienstmädchen. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Für das Büffet einer hiesigen neuen Hof-Gastronomie sucht ich zu Anfang September unter günstigen Bedingungen eine junge Dame. Bewerberinnen bitte ich, sich mit Beifügung von Photographie und Abschrift von Zeugnissen anzumelden. Gleichzeitig empfiehlt ich anderweitige gute Stellen in Restaurants, Trinkhallen und Gastronomien.

Hannover. Oliva Sybille, Colenbergerstraße 10.

Ein ganz solides Mädchen, welches gut nähen kann u. gut zum Betraut paßt, findet dauernde Arbeit Neumarkt Nr. 16, Schuhfabrik.

Gesucht.

Eine tüchtige Kindergärtnerin

oder Gouvernant wird zu Mittagabend gesucht.

Näh. Auß. eth. d. Portier im Hotel d. Rom.

Ges.: Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Verkäuferinnen, Kellnerinnen, Köchinnen, Stuben- und Dienstmädchen. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Für das Büffet einer hiesigen neuen Hof-Gastronomie sucht ich zu Anfang September unter günstigen Bedingungen eine junge Dame. Bewerberinnen bitte ich, sich mit Beifügung von Photographie und Abschrift von Zeugnissen anzumelden. Gleichzeitig empfiehlt ich anderweitige gute Stellen in Restaurants, Trinkhallen und Gastronomien.

Hannover. Oliva Sybille, Colenbergerstraße 10.

Ein ganz solides Mädchen, welches gut nähen kann u. gut zum Betraut paßt, findet dauernde Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. d. oder 1. Sept. a. c. Näh. zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit pr. 15

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 227.

Mittwoch den 14. August.

1872.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 24. Juli 1872. (Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.) (Schluß.)

Einen weiteren Gegenstand der Tagessitzung bildet folgende Vorlage des Rathes:

Die bekannte Thatsache, daß in der neuern und neuesten Zeit eine sehr bedeutende Steigerung aller gewöhnlichen Lebensbedürfnisse hervortreten ist, hat uns die Besichtigung auferlegt, die Frage zu erwägen, ob und welche Maßregeln Seiten der städtischen Verwaltung zu ergreifen sind, um allen Dingen, welche der letzteren ihre Recht und Täglichkeit widmen, die Möglichkeit zu Überwindung der aus jener Preissteigerung sich ergebenden Schwierigkeiten vorzubürgen. Die erwähnte Besichtigung trat um so stärker an und heran, nachdem einerseits ein großer Theil der städtischen Angestellten sich mit ausdrücklichen Gedanken um Erhöhung der Gehalte und sonstigen Belohnungen hierauf enthalten zu können. Aus vorhergehendem ersehen wir von dem aus dem Obigen füllig ergebenden Satze der Allgemeinheit der Aufbesserungen gemacht, und zwar in Betreff der Mitglieder des Rathskollegiums, welche von jener Aufbesserung nicht betroffen werden sollen. Die Gründe dieser Ausnahme liegen nahe genug und wir glauben uns jedes weiteren Eingehens hierauf enthalten zu können.

Rat und Täglichkeit widmen, die Möglichkeit zu Überwindung der aus jener Preissteigerung sich ergebenden Schwierigkeiten vorzubürgen. Die erwähnte Besichtigung trat um so stärker an und heran, nachdem einerseits ein großer Theil der städtischen Angestellten sich mit ausdrücklichen Gedanken um Erhöhung der Gehalte und sonstigen Belohnungen hierauf enthalten zu können.

Indesten darf dieser prozentuale Satz nicht bei sämtlichen Angestellten ic. der gleiche sein; die am niedrigsten Gestellten werden verhältnismäßig durch die Theuerung am härtesten betroffen, und es wird sich daher rechtfertigen, wenn eine Stufenfolge angenommen wird, welcher den geringer Bezahlten einen höheren Prozentsatz zuläßt, als den höher Bezahlten.

Allerdings wird man ja nicht verbieten dürfen, daß eine derartige Zulage, auch wenn man sie in günstiger Weise absieht, dastehen sie nicht geradezu die Kräfte der Städte übersteigen soll, noch immer nicht im vollständigsten Verhältnisse zu der jetzigen Theuerung steht; dies ist eben nicht zu erreichen, und es kommt nur darauf an, daß wenigstens die unabdingbaren Bedürfnisse durch den Gehalt gedeckt werden können und daß nicht wirkliche Rahrungsorgeln den Angestellten quälen. Dies aber wird, wie wir hoffen, durch unsere Schlüsse ersichtlich.

Eine weitere Frage ist, ob die Aufbesserungen sich auf die Empfänger von Pensionen, Wartegeldern und Unterstützungen (Conto 4 und die sonstigen Einzelconten und Specialbudgets des Haushaltplanes) zu erstrecken haben. Unseres Erachtens muß man hier unterscheiden zwischen den Pensionen einerseits und den Wartegeldern und Unterstützungen andererseits.

Die in Pension Berlebten sind ebendadurch aus dem eigentlichen Beamten-Verhältnisse zur Stadtgemeinde herausgetreten; sie leisten der Öffentlichkeit nichts mehr, und es läßt sich daher wohl rechtfertigen, wenn man sie von der Aufbesserung ausschließt.

Anderer ist es mit den Wartegeldempfängern; zwischen diesen und der Stadt ist das Verhältnis noch nicht gelöst, und es erscheint daher gerecht, daß sie der Aufbesserung Theil nehmen zu lassen.

Wollte man sich auf eine einmalige Beihilfe beziehen, so würden zweifellos in nächster Zeit die dringenden Gesuche um Aufbesserung sich erneut; man würde fortwährend im Einzelnen nachholen müssen, und es würde dadurch ein Schwanken in den städtischen Haushalt kommen, was dem Gedanken Leipzig nur nachteilig sein könnte. Glaubten wir, in Erwähnung alles Dessen, und nur für eine dauernde Aufbesserung entscheiden zu sollen, so war es uns auch nicht zweckmäßig, daß dieselbe eine allgemeine, sich über alle Klassen der Angestellten und Dienstbediensteten zu erstrecken habe. Die erwähnten Ratsstände sind allgemeiner Natur und treffen Alle ohne Ausnahme; es haben daher aus Alle ein Recht darauf, bei einer derartigen Hülsemahrtage berücksichtigt zu werden.

Wollte man hier vielleicht einwenden, daß ja erst vor etwa 4 Jahren eine allgemeine Revision der Beamten-Gehalte ic. stattgefunden habe und daß die damals aufgestellten fällig jetzt ausgeschlossen bleiben könnten, so wäre Dem einzuhalten, daß die fraglichen Steigerungen der Lebensbedürfnisse erst noch jenen Zeitpunkts eingetreten sind und daß jene Erhöhungen wohl auf die damalige Zeit und ihre Verhältnisse passen, nicht aber auf die jetzigen. Es ist anzunehmen, daß die damaligen Feststellungen den normalen Zustand bildeten; dieser ist aber, seitdem die allgemeine Preissteigerung eingetreten ist, nicht mehr passend und er ist daher den neuen Verhältnissen entsprechend abzuhängen. Daraus ergibt sich zugleich, daß nicht bloß die eigentlichen Gehalte für die wirklichen Beamten in Betracht zu ziehen sind, sondern auch alle Vergütungen, welche die Stadt für geleistete Dienste zu gewähren hat, seien es Tropen-Honorare, oder Zahlungen an Solche, welche der Stadt nicht ihre ganze Zeit und Tätigkeit widmen, oder Ehre; denn Alle, welche in dieser Weise für die Stadt arbeiten, werden von der Preissteigerung betroffen und müssen daher ihre Kraft gegen ein gefestigtes Entgelt vertreten. Es ergiebt sich aber auch zugleich, daß die Aufbesserung, soweit sie sich auf die Gehalte wirklicher Beamten bezieht, eine statmäßige sein muß, denn es kommt nur das Amt, es kommen nur die in sozialer Hinsicht an den Inhaber befallen zu machenen Empfindungen in Betracht, nicht aber die etwaige persönliche Täglichkeit oder die sonstigen rein persönlichen Eigenschaften dieses Inhabers. Über um die ganze Frage bloß gegebenenfalls zu halten, haben wir von jedem Einzelnen auf derartige persönliche Fragen abgesehen,

obwohl vielleicht in mancher Beziehung der Anlaß hierzu gegeben wäre, und wir bewerten nur noch, daß sich verhältnißmäßig die bereits früher bewilligten persönlichen Zulagen an einzelne Beamte von der jetzigen Preisregel unberührt bleiben, also neben der zu beschliegenden Aufbesserung unverändert fortgesetzt werden.

Rat und Täglichkeit widmen, die Möglichkeit zu Überwindung der aus jener Preissteigerung sich ergebenden Schwierigkeiten vorzubürgen. Die erwähnte Besichtigung trat um so stärker an und heran, nachdem einerseits ein großer Theil der städtischen Angestellten sich mit ausdrücklichen Gedanken um Erhöhung der Gehalte und sonstigen Belohnungen hierauf enthalten zu können.

Indesten darf dieser prozentuale Satz nicht bei sämtlichen Angestellten ic. der gleiche sein; die am niedrigsten Gestellten werden verhältnismäßig durch die Theuerung am härtesten betroffen, und es wird sich daher rechtfertigen, wenn eine Stufenfolge angenommen wird, welcher den geringer Bezahlten einen höheren Prozentsatz zuläßt, als den höher Bezahlten.

Allerdings wird man ja nicht verbieten dürfen, daß eine derartige Zulage, auch wenn man sie in günstiger Weise absieht, dastehen sie nicht geradezu die Kräfte der Städte übersteigen soll, noch immer nicht im vollständigsten Verhältnisse zu der jetzigen Theuerung steht; dies ist eben nicht zu erreichen, und es kommt nur darauf an, daß wenigstens die unabdingbaren Bedürfnisse durch den Gehalt gedeckt werden können und daß nicht wirkliche Rahrungsorgeln den Angestellten quälen. Dies aber wird, wie wir hoffen, durch unsere Schlüsse ersichtlich.

Eine weitere Frage ist, ob die Aufbesserungen sich auf die Empfänger von Pensionen, Wartegeldern und Unterstützungen (Conto 4 und die sonstigen Einzelconten und Specialbudgets des Haushaltplanes) zu erstrecken haben. Unseres Erachtens muß man hier unterscheiden zwischen den Pensionen einerseits und den Wartegeldern und Unterstützungen andererseits.

Die in Pension Berlebten sind ebendadurch aus dem eigentlichen Beamten-Verhältnisse zur Stadtgemeinde herausgetreten; sie leisten der Öffentlichkeit nichts mehr, und es läßt sich daher wohl rechtfertigen, wenn man sie von der Aufbesserung ausschließt.

Anderer ist es mit den Wartegeldempfängern; zwischen diesen und der Stadt ist das Verhältnis noch nicht gelöst, und es erscheint daher gerecht, daß sie der Aufbesserung Theil nehmen zu lassen.

Wollte man sich auf eine einmalige Beihilfe beziehen, so würden zweifellos in nächster Zeit die dringenden Gesuche um Aufbesserung sich erneut; man würde fortwährend im Einzelnen nachholen müssen, und es würde dadurch ein Schwanken in den städtischen Haushalt kommen, was dem Gedanken Leipzig nur nachteilig sein könnte. Glaubten wir, in Erwähnung alles Dessen, und nur für eine dauernde Aufbesserung entscheiden zu sollen, so war es uns auch nicht zweckmäßig, daß dieselbe eine allgemeine, sich über alle Klassen der Angestellten und Dienstbediensteten zu erstrecken habe. Die erwähnten Ratsstände sind allgemeiner Natur und treffen Alle ohne Ausnahme; es haben daher aus Alle ein Recht darauf, bei einer derartigen Hülsemahrtage berücksichtigt zu werden.

Wollte man hier vielleicht einwenden, daß ja erst vor etwa 4 Jahren eine allgemeine Revision der Beamten-Gehalte ic. stattgefunden habe und daß die damals aufgestellten fällig jetzt ausgeschlossen bleiben könnten, so wäre Dem einzuhalten, daß die fraglichen Steigerungen der Lebensbedürfnisse erst noch jenen Zeitpunkts eingetreten sind und daß jene Erhöhungen wohl auf die damalige Zeit und ihre Verhältnisse passen, nicht aber auf die jetzigen. Es ist anzunehmen, daß die damaligen Feststellungen den normalen Zustand bildeten; dieser ist aber, seitdem die allgemeine Preissteigerung eingetreten ist, nicht mehr passend und er ist daher den neuen Verhältnissen entsprechend abzuhängen. Daraus ergibt sich zugleich, daß nicht bloß die eigentlichen Gehalte für die wirklichen Beamten in Betracht zu ziehen sind, sondern auch alle Vergütungen, welche die Stadt für geleistete Dienste zu gewähren hat, seien es Tropen-Honorare, oder Zahlungen an Solche, welche der Stadt nicht ihre ganze Zeit und Tätigkeit widmen, oder Ehre; denn Alle, welche in dieser Weise für die Stadt arbeiten, werden von der Preissteigerung betroffen und müssen daher ihre Kraft gegen ein gefestigtes Entgelt vertreten.

Weiter war zu erwägen, ob bei der beabsichtigten Aufbesserung der Haushaltplan von 1871, wie er zwischen uns und Ihnen vereinbart worden, oder der von 1872, wie er unsererseits aufgestellt ist, zu Grunde zu legen sei. Von preußischer Einsicht ist dies nur in den (wenigen) Fällen, wo wir im diesjährigen Haushaltplane eine Erhöhung des vorjährigen Saches beschlossen hatten.

In diesen Fällen war wohl unstrittig bei dem fraglichen Beschuß die Rücksicht auf die schon

damals etwas hervorgeholtene Preissteigerung auch mit maßgebend gewesen, und hätten wir die jeweils prozentuale Aufbesserung nach der höhern Sache des Budgets für 1872 ausgeworfen, so würde der Berechnende diese Aufbesserung in gewissem Sinne doppelt erhalten. Dem vorzubereiten wird folgender Satz dienen: Wo wir beim diesjährigen Haushaltplane (ein mögliche) Gehaltsverhältnisse beschlossen haben, wird die jetzt in Reihen stehende Aufbesserung nach dem alten Haushaltplane von 1871 berechnet. Wo dagegen beim 1872er Budget eine persönliche Zulage beschlossen ist, bleibt dieselbe unverändert und wird von der Aufbesserung nicht berührt. — Selbstverständlich soll durch Beschuß des Berechnenden sich ergebende Beschlüsse Ihnen Entschließungen über die Gehaltbestimmungen selbst in seiner Weise vornehmen und ebenfalls eine etwaige andere Weise Vereinbarung über einzelne derartige Punkte bestimmt werden. Wenn wir uns nun zu der Höhe der zu gewährenden Aufbesserung selbst, so haben wir eine drüsische Abstufung für zweckentsprechend befinden, und zwar vorgelegt, daß bei einem Gehalte

a) bis 350 Thlr. einschließlich 15 Proc., b) über 350 Thlr. bis 800 Thlr. einschließlich 12½ Proc., c) über 800 Thlr. 10 Proc.

ausgeschlagen und hiernach die neuen Gehalte festgestellt werden. Unter die erste mit 15 Prozent Aufschlag bedachte Abtheilung fallen auch die Stundenhonorare.

Eine vierte Abtheilung der Bezüge bilden die Arbeitssätze. Obwohl wir auch für diese an dem Anschlage von 15 Proc. festzuhalten wünschen, so ist dies doch nicht überall möglich, da bestimmte Kosten die Arbeitssätze durchgängig ganz besonders aber in einzelnen Verwaltungszweigen gestiegen sind. Die Verwaltung kann sich nicht der Verlegenheit aussetzen, daß die Arbeiter, weil sie etwa anderwärts höheren Lohn erhalten können, ihr den Dienst aufzagen.

Nach den Erfahrungen der neusten Zeit ist daher Sorge zu tragen, daß die Löhne in einzelnen Fällen bis 17½ Proc. der jetzigen Höhe erhöht werden können.

Will sich aber diese einzelnen Fälle im Vorauß nicht bestimmten lassen, so bleibt nichts Anderes übrig, als bei den Lohnarbeitslöhnen durchgängig

a) den Aufschlag mit 17½ Proc.

zu bestimmen. Wir bewerten jedoch wiederholte, daß wir an dem Satz von 15 Proc. auch hier ähnlich festzuhalten und davon nur wo es nötig, bis zu den 17½ Proc. abweichen werden.

Im Übrigen wissen wir darauf hin, daß bei allen Sätzen, die sich für die Aufbesserung berechnen, häufig überschüssige Groschen und Pfennige vorkommen werden. Wir halten es für zweckmäßig, diese überschüssigen Groschen und Pfennige nach oben zu bis zum nächsten Thalerbetrag abzurunden.

In dieser Abundung noch weiter zu gehen, halten wir dagegen für bedenklich, wie es dann auch zu einer sehr erheblichen Steigerung des nach dem Obigen sich ergebenden Gesamtumkehrbedarf führen würde.

Auch ohne dies bildet dieser Gesamtumkehrbedarf eine sehr beträchtliche Summe, die auf den ersten Anblick wohl zu manchem Bedenken Anlaß geben mag. Allein bei näherer Erwähnung wird man zu dem Ergebnisse gelangen, daß man vor diesem Opfer nicht zurücktreten darf. Gerechtigkeit und Willigkeit fordert es.

Zusätzlich aber möchten wir noch darauf hinweisen, daß auch die Klugheit Ihre Stimme dafür erhebt; denn nur dadurch, daß die Gemeinde ihre Angestellten in den Stand setzt, angemessen leben zu können, vermag sie sich derselben zu erhalten. Underfalls läuft sie Gefahr, daß die Beamten ic. und zwar gerade die brauchbarsten unter ihnen, ihr den Rücken wenden und anderwärts, wo ihnen Beifall nach verschiedenen Richtungen hin geboten wird, Stellen annehmen.

Die Frage aber, wie für das laufende Jahr die aus Obigen sich ergebende Mehranlage zu beschaffen sei — denn soll die ganze Maßregel den beabsichtigten Vortheil bringen, so muß sie mit dem Beginn des Jahres 1872 ihre Wirkungsfest auftreten, weil die Preissteigerung um diese Zeit bereits vorhanden war — diese Frage kann zur Zeit auf sich beruhen, nachdem eine weniger heikle Vergütung des durch den Krieg verursachten Aufwandes aus Staatsmitteln in sicherer Aussicht steht.

Was auf diesem Wege nicht gedeckt wird, wird vorläufig auf Conto 44 B. zu nehmen sein. Auf Grund aller Verhältnisse sind unsere Beschlüsse gefaßt, wie wir sie im Folgenden überblicken zu lassen:

1) Es findet keine vorübergehende oder einmalige Theuerungszulage statt, sondern bleibende Aufbesserung, und zwar vom 1. Januar 1872 ab, und was die Beamtengehalte betrifft, statmäßig.

2) Die Aufbesserung ist eine allgemeine und erfordert sich sowohl auf die Gehalte der eigentlichen Beamten (hier lediglich mit Ausnahme der Rathsmittelglieder), als auch auf die Stundenhonorare, auf die Vergütungen an solche Personen, die ihre Zeit und Kraft nicht ausschließlich dem städtischen Dienst widmen, sowie auf die Arbeitssätze.

3) Wohnungsentlastung und Bekleidungsgeld wird dem Gehalte hinzugerechnet und

somit bei Bezeichnung der Aufbesserung mit berücksichtigt.

Das Bählged jedoch bleibt hierbei unberücksichtigt.

4) Zu Grunde gelegt wird der Haushaltplan von 1871 in dem oben näher erläuterten Sinne.

5) Die persönlichen Gehaltzulagen werden von der jetzigen Aufbesserung nicht berührt, sondern bestehen neben denselben unverändert fort.

6) Auf die Pensionen bezieht sich die Aufbesserung nicht, wohl aber auf die im Conto 4 unter C. aufgeführten Wartegeld- und Unterstützungsempfänger mit alleiniger Ausnahme des in diesem Abschnitt des Contos zuerst aufgeführt.

7) Die Aufbesserung erfolgt durch Aufschlag zu den dermaligen Bezügen, und zwar nach Höhe von 15 Proc. bei den Gehalten bis zu 350 Thlr. einschließlich, sowie bei den übrigen unter Nr. 2 erwähnten Honoraren und Vergütungen; nach Höhe von 12½ Proc. bei den Gehalten über 350 Thlr. bis 800 Thlr. (einschließlich); nach Höhe von 10 Proc. bei Gehalten über 800 Thlr.

8) Die hierauf sich ergebenden Gesamtumkehrbedarf werden, insoweit sie sich in Groschen und Pfennigen darstellen, nach oben bis zum nächsten Thalerhöher abgerundet.

9) Da in der Beilage verschieden 17 Budgetposten für Arbeitssätze werden um je 17½ Proc. erhöht, so daß der Rath in der Lage ist, die betreffenden Arbeitssätze entsprechend erhöhen zu können."

Der Verschaffung-, Finanz- und Schulaufwand des Löschhauses (Referent Herr Advocate Dr. Tröndlin) machen hierzu folgende unten näher begründete Vorschläge:

1) das Collegium wolle in Voraussetzung eines übereinstimmenden Rathsbeschlusses folgende Erhöhungen und zwar vom 1. Januar 1872 ab bewilligen

a) beim Polizei-Amt

Erhöhung der Geholdungen von 55 Dienstern von 260 auf 320 auf 20 Vicecorporalen " 280 " 340 "

" 10 Corporalen " 300 " 360 "

" 8 Corporalen " 320 " 380 "

" 2 Wachtmeistern " 420 " 450 "

b) beim Rath

Erhöhung der Geholdungen von 19 Dienstern von 260 auf 360 auf 10 Oberfeuerwärmen " 280 " 320 "

" 4 " 320 " 360 "

c) beim Feuerlöschweisen

Erhöhung der Geholdungen der 7 Oberfeuerwärmen von 324 auf 370 auf 25 Feuerwärmen " 260 " 300 "

im Übrigen aber den Lohn der Spritzenmänner auf 10 Groschen unter Abhängigkeit eines weiteren prozentualen Aufschlags feststellen,

die Erhöhung der Löhne für Feuer- und Heuerstunden und die Erhöhung des Bekleidungsgeldes ablehnen,

sich damit einverstanden erklären, daß bei Neuauflistung von Feuerlöschmannschaften die Löhne zur Anwendung gebracht werden, wie sie durch die Aufschlagsvorschläge festgestellt werden,

endlich beim Rath anfragen, ob die Oberfeuerwärmen, Feuerwärmen und angestellten Spritzenleute außer der Auslösung für Ausruhen bei Feuerlärm noch andere Nebenverdienste für Bedienung der Wasserleitung haben.

4) Erhöhung des Gehalts des letzten Rathsreferendar von 600 Thlr. auf 650 Thlr. des vorliegenden von 600 Thlr. auf 700 Thlr. des drittletzten von 600 Thlr. auf 750 Thlr.

5) Erhöhung der Geholdungen der Schulaufwärter je um 50 Thlr.

<div data-bbox="693 75

zentalem Bushlage beruhende Vorlage des Rathes erwarte;

b) daß man ferner auch bereit sei, in die Beratung einer neuen Regulierung der gesamten Beamtengehalte einzutreten, aber auch hierfür eine neue, nicht auf prozentalem Bushlage beruhende Vorlage, das Rath zu erwarten habe und dem Rath gleichzeitig zu erwägen gebe, ob es nicht angemessen erscheine, zur Vermeidung der Auszeichnung von noch mehr Steuerstümeln, als den in den letzten Jahren erobten, und im Interesse einer gerechteren Vertheilung der wachsenden Steuerlast eine Reform des kommunalen Abgabensystems unterweilt vorzunehmen, und zur Beratung dieser sowie der neuen Regulierung der Besoldungen eine gemischte Deputation einzusetzen.

**Begründung.** Nach der Darlegung, welche der Rath über die ihn bestimmenden Grundsätze giebt, liegt das alleinige Motiv seines Beschlusses darin, daß seit neuerer und neuester Zeit eine Steigerung aller Bedürfnisse eingetreten sei, so daß jetzt die sozialen Stellungen der einzelnen Beamten mit dem früher ausreichenden Gehalte sich nicht mehr behaupten lässe, — mit anderen Worten darin, daß der Geldwert gesunken sei. Dieser Rückstand treffe alle Beamten ohne Ausnahme, er sei mit dem Erhöhung aller Besoldungen, aller Vergütungen, welche die Stadt sonst für geleistete Dienste zu gewähren hat, nothwendig.

Auch hinsichtlich der Angestellten, welche bei der vor etwa vier Jahren stattgefundenen Revision der Gehalte in ihrem Einkommen aufgeklärt worden, sei eine Ausnahme nicht zu machen, weil die Preissteigerung aller Bedürfnisse erst nach jenem Punkte eingetreten sei und die damaligen, dem normalen Etat bildenden Feststellungen deshalb jetzt nicht mehr passen.

Um die Frage rein gegenständlich zu halten und da nur das Amt, nur die in sozialer Hinsicht an den Inhaber derselben zu machenden Ansprüche, nicht aber die Tüchtigkeit oder die sonstigen rein persönlichen Eigenschaften dieses Inhabers in Betracht zu ziehen seien, soll die Erhöhung in der Weise geschehen, daß den bisherigen Bejudigen ein prozentaler Bushlag von 10, 12½, 15 und, hinsichtlich der Arbeitsschäfte, 17½ Prozent hinzugesetzt wird.

Die Aufsetzung soll sich endlich auch auf die Rentiergeld-Empfänger erstrecken, den in Pension Versetzten aber, weil sie der Stadt nichts mehr leisten, nicht zu Theil werden.

Der Rath weist darauf hin, daß nicht nur Gerechtigkeit und Billigkeit des allerdings bedeutenden Opfers der Gemeinde fordern; auch die Klugheit rathe, vor demselben nicht zurückzuschrecken, da sonst die Gefahr eintrete, daß gerade die brauchbarsten Beamten, nach lohnenderen Beschäftigungen suchend, ihre Stellungen verlieren.

In dem einen Punkte wiesen wir und in voller Übereinstimmung mit dem Rath, in dem Wunsche nämlich, alle niedrigen Beamten so zu stellen, daß sie ohne Nahrungsorgane leben und mit Freude ihres Berufe sich widmen können. Das Collegium hat diesem Wunsche bis in die neuere Zeit durch vielseitige Verbilligungen Ausdruck zu geben Gelegenheit gehabt; auch die heutigen Vorschläge legen für dieses Streben Zeugnis ab.

Allein ebensoviel wie die Billigung dieses Grundsatzes zur Annahme der Rathsvorlage führen muß, da wir nicht zugestehen, daß derselbe auf alle niedrigen Beamten Anwendung leide und daß es keinen anderen Weg gebe, vorhandenen Überständen abzuholen, ebensoviel kann man den übrigen Voraussetzungen, von welchen der Rath ausgeht, ohne Weiteres bepflichten.

Gleich die Behauptung, daß die „im Jahre 1871 schon etwas hervorgetretene“ Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse sich erst in diesem Jahre so plötzlich gelöst gemacht habe, daß nicht nur die „vor etwa vier Jahren“ bewirkten Feststellungen, sondern auch die im letzten Jahre normirten Gehale nicht mehr passen, konnten die Ausschüsse in dieser Allgemeinheit und auf Grund der damaligen Unterlagen nicht als zutreffend annehmen.

Der sogenannte Normaletat ist erst durch die bis weit in das Jahr 1869 hinein reichenden Beratungen festgesetzt worden, also von neuem Datum, als der Rath angiebt, und mit ihm haben die Gehaltsverhöhungen keineswegs ihren Abschluß gefunden. Im Jahre 1870 sind neben kleineren

Besoldigungen die Gehale der Raibassistenten, des ersten Polizei-Commissars, der sämmtlichen Beamten der Stadtkasse, Einnahme; im Jahre 1871 die Gehale des Stadtkreis- und Stadtkassiers, des Steuer- und Sparcassenbuchhalters, der sämmtlichen Beamten am Jacobshospitale erhöht worden; eine Anzahl von Stellungen endlich ist erst neu erweit.

Angesichts dieser Thatsachen wäre zu erwarten gewesen, daß der Rath eine sorgfältige Prüfung der eingesetzten Preissteigerungen, wozu ihm namentlich die Arbeiten des statistischen Bureaus das Material liefern könnten, hätte vornehmen lassen, um für seine Ausfassung ziffermäßige Unterlagen beizubringen. Ohne solche Prüfung erscheinen die gewählten Procentzahlen als rein willkürliche.

Beiläufig mag hier erwähnt werden, daß der Hinweis auf den Staat, andere Gemeinden und Corporationen dem Verfassungsauslaßung Brüderung gegeden hatte, das Material zu einer Vergleichung der von den königlichen Behörden sowie von den Städten Dresden, Chemnitz und Breslau gewährten Besoldungen zu beschaffen.

Die hierdurch gefundene Resultate haben die Ausschüsse nicht für maßgebend erachtet, weil an jedem Orte besondere Verhältnisse zu berücksichtigen sind und außerdem die Organisation der Behörden nicht so genau mit unseren Einrichtungen übereinstimmt, doch man durchweg Parallelen ziehen könnte. Unbeschabet dieses Vorbehaltes aber dürfte sowiel aus dieser Vergleichung sich ergeben, daß unsere Gemeinde wieder dem Staat, noch den genannten Städten nachsteht, vielmehr vielsch höher Besoldungen gewährt.

Der Rath hat aber jedenfalls nur in der obigen Weise motioirt, weil er nur die prozentuale Erhöhung im Auge hat.

Die rein gegenständliche Behandlung der Sache, welche bei Anwendung dieser Modallität thunlich ist, hat insofern etwas Besonderes, als sie ein Eingehen auf Einzelheiten unzüglich macht. Die Ausschüsse haben sich aber nicht davon überzeugen können, daß sie im vorliegenden Falle richtig sei.

Seitens der Regierung und der Kammer ist allerdings die Erhöhung der Gehale des Staatsdienstes in Form eines prozentualen Bushlaget ausgeführt worden, und dort wohl mit Recht.

Denn die Factoren, welche im Staate bei Erörterung derartiger Fragen thätig werden, können nicht mit allen speziellen Verhältnissen vertraut sein. Dort lage die Gefahr nahe, daß die Verwüstigung zusätzlich bekannter persönlicher Verhältnisse zu Unbilligkeiten führe. Hier aber ist die Sphäre in der Lage, überall durch eigenen Einblick sich zu orientieren, und was dort angemessen ist, deshalb hier noch nicht passend.

Wir haben eine ganze Reihe von Beamten, die erst neuerdings in höhere Stellungen mit höheren Gehalen eingezogen sind; wir haben einer größeren Anzahl von Angestellten persönliche Zusagen beiläufig, verschiedene Stellen sind neu geschaffen — in allen diesen Fällen scheint eine Gehaltsverhöhung ungerechtfertigt. Denn das Aufreden von der niedrigeren Stelle in die höhere derselben Gattung verändert noch nicht die soziale Situation des Beamten und macht den ihm eben zu Theil gewordnen höheren Gehalt nicht ohne Weiteres zu einem unangemessenen.

Der Rath bleibt aber seinem Prinzip selbst nicht vollkommen treu.

Legt man ausschließlich Gewicht auf das soziale Moment, so ist die Incorpoanz, deren er bewußter Weise sich schuldig macht, indem er die Mitglieder des Rathsvorligiums „aus naheliegenden Gründen“ von der Gehaltsverhöhung abschließt, sicherlich ungerechtfertigt, da gerade die am meisten hervorragenden Beamten den Anspruden ihrer Stellung in sozialer Hinsicht sich am wenigsten entziehen können.

Es lägt sich ferner, wenn es sich nur um einen durch das Sinken des Geldwertes nothwendig gewordenen Ausgleich handelt, fragen, warum denn die in Pension Versetzten nicht ebenfalls Berücksichtigung finden sollten.

Sieht man dagegen die Bedürftigkeit als entscheidend an, auf welche der Rath namentlich in der Befrist vom 13. Juli hinweist, so sieht es an jedem Nachweise dafür, daß die Stufenleiter der Erhöhung um 2½ Proc. den großen Unterschied zwischen Arbeitsschäften, Besoldungen der unteren Beamten und Gehalten der höheren Beamten gebührend Rücksicht trage.

Jedoch abgesehen von diesen weniger wichtigen Bedenken spricht gegen Anwendung prozentualer Erhöhung der Umstand, daß es bei so genereller

Behandlung der Sache unmöglich ist, zu erörtern, ob mit einem Gehalt eine gewisse Art von Leistung an und für sich entsprechend honoriert sei, und gerade hierin glaubte man, wie im Collegium schon früher zu wiederholten Malen ausgesprochen worden ist, den richtigen Maßstab für Bewertung der Gehale zu finden.

Die Thatsache, daß eine empfindliche Steigerung der Bedürfnisse vorhanden sei, soll keineswegs geleugnet werden. In Anerkennung dieser Thatsache schlagen Ihnen die Ausschüsse vor, zur Befestigung der erkennbaren und bekannten Rothstände sofort die Hand zu bieten und gleichzeitig, da es im höchsten Grade unbillig sein würde, eine definitive Ablehnung aller übrigen Gehaltsverhöhungen im Vorau zu beschließen, die Bereitwilligkeit zu weiteren nothwendigen Ausfassungen auf Grund spezieller Vorlagen aufzutreten, endlich aber eine Gesamtrevision des Gehaltsetats in Anregung zu bringen, in welcher man das richtige Mittel zur Befestigung etwanger Mängelhaftigkeit erblidet.

Hierbei magte allerdings für das Collegium die Rücksicht auf die Bürgerschaft in den Bordergrund treten, wie der Rath zunächst von der Rücksicht auf seine Beamten sich leiten ließ, und aus diesem Grunde schien es geschertigt, mit einer wichtigen Frage die andere gleichzeitigen in Zusammenhang zu bringen: die einer gerechten Vertheilung der Steuerlast.

In unserer Stadt werden noch, abweichend von fast allen übrigen südlichen Städten, die Kommunalsteuern in Gestalt eines Bushlaget zu den Stadtkassen erhoben. Hieraus ergiebt sich eine den wirklichen Einkommensverhältnissen sehr wenig entsprechende Vertheilung der Steuerlast, und es ist deshalb im höchsten Grade wünschenswerth,

dass vor einer Mehrbelastung des Budgets,

welche bei einer durchgehenden Erhöhung der Gehale sich ergeben würde, eine Steuerreform durchgeführt werde. Dies umso mehr, als auch bei vielen Gehalts- und Gewerbezuländern eine Ausgleichung der Preissteigerungen sich nicht ohne Weiteres bewerkstelligen läßt, weshalb diesen genauer eine Steuererhöhung zur Ungerechtigkeit werden würde.

Das dürften die hauptsächlichsten Gesichtspunkte sein, von welchen die begünstigten Ausschüsse ausgingen sind; zu den auf Spezielles gerichteten Vorschlägen noch folgendes:

Der Mangel an Spezialität in der Rathsvorlage stört am wenigstens da, wo es sich um ganze Gruppen gleichgestellter Beamter handelt, deren Obliegenheiten vollständig zu übersehen sind und bei welchen sie ohne Weiteres beweisen läßt, ob ihre bisherigen Beziehungen ausreichend seien. Diese Frage mügte hinsichtlich der in den Vorschlägen 1, a, b, c und f berücksichtigten Beamten, sowie in Bezug auf die in den vier unteren Gehaltsklassen stehenden confirmirten Volksschullehrer und die Hülfslehrer nach Ansicht der Majorität verneint werden.

Eine völlige Gleichstellung der Rathsdienster mit den Polizeimännchen sieht man nicht für richtig, weil der Dienst der Letzteren in jeder Hinsicht schwieriger sei.

Während die Minorität die bisherigen Besoldungen der beiden Rathscorporale (400 Thlr.) für ausreichend hält, entscheidet sich die Majorität für die Erhöhung um 20 Thlr., damit die Dienstlicher Hinsicht wichtige Abstufung der Gehaltszonen nicht allzuweit verschwinde.

Die drei untenstehenden Referendarstellen beim Rath sind jetzt gleichzeitig mit 600 Thlr. statuiert. Man empfand es als einen Uebelstand, daß das Aufreden in die höhere Stelle nicht mit einer Aufsetzung verbunden sei, und wünschte deshalb Herstellung einer angemessenen Scala. Darauf, wie diese bestimmt werden sollte, gingen die Meinungen sehr aneinander, — deshalb das angegebene Resultat der Abstimmung.

Berücksichtigung zu dem zu Gunsten der Lehrer gemachten Vorschlag hat das mit dem 1. Juli d. J. in Kraft getretene Gesetz gegeben, welches den Volksschullehrern je nach der Dienstzeit und dem Aufenthaltsorte Anspruch auf einen bestimmten Gehalt zusieht. Dem Vorschlag, nur die nach diesem Gesetz Versetzten mit einer Zulage zu bedenken, konnte man nicht beitreten, weil damit eine Veränderung der sämmtlichen Gehaltszonen herbeiführt werden sein würde; die Majorität entschied sich deshalb und weil sie die bisherigen Gehale an sich nicht für ausreichend erachtete, daß sie nicht gegen die Ausführungen der Feuermannschaften erfolge.

Endlich beschließt das Collegium demgemäß.

Endlich reservirt der Vorsitzende des Verfassungsausschusses, Herr Advocate Dr. Tröndlin, noch den 7 Feuermannsäder, 3 beförderte Spritzenmänner, 3 Spritzenmänner der Tagabschaltung und 4 Spritzenmänner der Nachtabschaltung anzustellen.

Der Vorsitzende des Schauschusses, Herr Vicevorsitzender Gb, schlägt vor, Zustimmung hierzu zu erhalten unter der Voraussetzung, daß die Bezahlung der Neuauftstellenden nach den heute geführten Beschlüssen über die Gehaltsverhöhung der Feuermannschaften erfolge.

Einflimmig beschließt das Collegium demgemäß.

Endlich reservirt der Vorsitzende des Verfassungsausschusses, Herr Advocate Dr. Tröndlin, noch den 7 Feuermannsäder, 3 beförderte Spritzenmänner, 3 Spritzenmänner der Tagabschaltung und 4 Spritzenmänner der Nachtabschaltung anzustellen.

Ein Frau sucht noch Beschäftigung im Kaufbeamten. Adr. Goldene Kufse, im Hofe 1 Nr. b. Schubert.

Ein Rädchen sucht Beschäftigung im Platten oder Waschen. Adr. Peterleit, 3 im Raumengeschäft.

Es sucht eine junge Frau noch einige Familien-Wäsche zu waschen. Adr. abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. Z.

Eine Frau sucht Stelle zum Waschen u. Schuern Rednitz, Heinrichstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Ein Rädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Köchin zum 1. Sept. Adr. bittet man niederzulegen Erdmannstraße Nr. 5, Producten-Geschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Rädchen sucht zum 1. Sept. Stelle. Adr. bittet man n. Herrn Kaufm. Kindler in der Nicolaistr., Ecke Schuhmg. niederz.

Ein einfäßiges Rädchen, welches ganz perfekt Kochen kann, sucht bis 1. oder 15. September Stelle als Köchin oder Kochmamsell. Zu erfragt. Centralstraße Nr. 13, Hintergebäude 2 Nr. links.

Zur selbständigen Führung der Wirtschaft sucht Verhältnisse halber ein Mädchen gleichem Alters, welches viele Jahre einem älteren Herrn die Wirtschaft führt, Stellung. Räheres Peterstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

## Für Bau- u. Maurermester.

Ein junger Architekt, welcher die Bau-schule besucht u. sich praktisch ausgebildet hat, sucht möglichst sofort eine Anstellung als Zeichner ic. Off. unter A. B. 24 in der Exp. d. St. erbauen.

Ein junger Architekt, im Illustrations- u. Accidenz- druck erfahren, sucht hier plaziert zu werden. Adr. unter F. W. 10 durch die Expedition d. St. erbauen.

Ein junger cautionärhafter Mann, bestellt attestiert, sucht als Büffettknecht Stellung. Nähersetzt durch G. Löffel, Ritterstr. 46, 2. Et.

Ein junger Basteiempföhl. Haussdienner, dem die häufigen Begegnisse zur Seite stehen, sucht Stelle im Hotel. J. Hager, Markt 6, Hof 1 Nr.

Geachtet wird eine Stelle als Handmann, Holzarbeiter, 30 Jahre alt. Adressen Colonnadenstr. Nr. 1, Cigarren Geschäft, abzugeben.

Ein anständiges Mädchen in gelegten Jahren (unabhängig), welches schon mehrere Jahre einer bürgerlichen Wirtschaft selbstständig vorgestanden hat und sich gegenwärtig noch in Stellung befindet, sucht, gefügt auf die besten Empfehlungen, eine andere Stelle als

#### Wirtschaftschafterin.

Werthe Adressen bitten man niederzulegen.

Biersteinweg 50 c im Cigarettengeschäft.

Ein j. anständ. Mädchen, welches im Kosten nicht unerschöpft, sucht zum 1. oder 15. Sept. Stelle als Stütze der Haushfrau. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 3 bei H. Friedrich.

#### Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen aus sehr anständiger Familie (Juden), sucht eine Stelle zur Stütze der Haushfrau. Auf gute Behandlung wird mehr gesieht, als hoher Lohn. Abt. sind unter O. H. 969, in der Annencon-Edition von Haasenstein & Vogler in Erfurt niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches schon gelebt u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Dienst als Jungemagd oder für alle. Nähertes Vor- mitzog Colonadenstraße bei Striegel.

Stellen suchen 2 Jungemägde, 10 u. 31, J. in ihren Stellen 2 Mädchen f. Küche u. Haus, 1½ J. 1 Kindermutter, sämtlich gut empfohlene Leute. 3. Markt 6. Hof 1 Tr.

Ein anständ. Mädchen, nicht von hier, sucht baldigt Stelle als Jungemagd oder Werkänserin. Abt. abzug. Johannisg. 32, 5 Tr. r.

Ein junges Mädchen aus Düben, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. October einen Dienst als Jungemagd Sternwstr. 13a, II.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle zum 1. Sept. für Küche und Haushalt bei einzelnen Leuten ob. bei einer einzelnen Dame, es wird mehr auf gute Behandl. als hoher Lohn gesieht. Baust. bei Frau Hoffmann, Georgenstr. 30.

Ein zuverlässiges in gelegten Jahren stehendes Mädchen, welches der Bürgerl. Küche vorstehend und Haushalt übernimmt, sucht zum 1. Sept. anf. Stelle. Baust. Gr. Windmühle 49, Product. G.

Ein fröhliches Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gelebt hat, sucht Stelle für Küche u. Haushalt. Baust. Thomaskirch. 9 b. Nr. Thron.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Sept. eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit, um liebsten bei ein paar einzelnen Leuten. Gehörte Herrschaft werden gebeten ins Café Gedan sich zu bewähren.

Zwei ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Dienst, eins für Küche u. Haus u. eins als Puhme. Markt Nr. 6. Hof 2 Treppen.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus. Zu erfr. Katharinenstr. 9. Vorzellanwendung.

Ein ordentliches Mädchen sucht pr. 1. Sept. einen Dienst. Nähertes Steinweg 5, 1. Etage.

Ein ordentliches braues Dienstmädchen sucht bei anständiger Familie Dienst Hospitalstr. 40, II.

Ein junges Mädchen sucht als Hausmädchen einen Dienst. Näh. Burgstraße 6, 3 Tr. rechts.

Ein junges ansehnliches Mädchen vom Lande sucht Dienst, wenn möglich bei einzelnen Leuten Große Windmühlenstraße Nr. 10, 4. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht bis z. 1. Sept. einen Dienst für häussl. Arbeit Peterstr. 3 im Cigarettengeschäft.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, von außerhalb, sucht einen Dienst für Haushalt. Nähertes Friedrichstraße 42, 2. Etage.

Eine sehr gute und zuverlässige Amme sucht eine gute Ammen-Stelle. Markt 6. Hof 2 Tr.

#### Mietgesuche.

Ein Pianino wird sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gef. off. bel. man im Käuter gewölbe d. Hrn. J. Häbner, Gerberstr. 67, niederzul.

Eine kleine Restauration wird zu pachten gesucht. Abt. mit Preisangabe ges. unter M. G. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort, Michaelis oder Wih- nothen in der inneren Stadt eine Gewölbe oder Verkaufsstätte in erster Etage. Adressen bitten man gesäßt unter M. N. 12, bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein Local, part. oder 1. Etage, in der Hainstraße, sucht ein auswärtiger Kaufmann für die Michaelis-Messe, auch auf weiter zu mieten. Offerten erbitet man in die Filiale des Tageblattes Hainstraße 21, Gewölbe.

Als Geschäftsstätte wird eine 1. Etage zu mieten gesucht. Unterer Brühl, Meißner gasse, Reichskirchhof, Markt, Hainstraße, Katharinenstraße. Abt. unter „Local“ Exped. d. Bl. erbeten.

Reichstraße oder Nähe wird ein Keller, wenn auch nicht groß, zu mieten gesucht. Adressen werden Reichstraße 47, 4 Tr. erbeten.

Eine Kleines Familienlogis in der Nähe des neuen Theaters, innere Stadt oder Vorstadt, für ca. 170 m² wird bis Mitte Sept. für zwei einz. Personen zu mieten gesucht. Adressen bitten man Katharinenstraße Nr. 2 bei H. Gebris abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, welche sich verheir. wollen, per 1. Oct. oder später ein Logis im Pr. v. 80—100 m² in der Nähe der Röhr. Gr. Werthe Abt. d. m. im Cigaretten- geschäft des Hrn. Ohme, Sternwstr. 15, niederzul.

Ein haberloser Beamter sucht sofort oder zu Michaelis ein kleines Familienlogis im Preise von 60—80 m². Adressen bitten man unter B. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird bis 1. Oct. von einem Beamten in der Dresdner Vorst. oder Reudnig ein Familienlogis im Preise von 70—80 m². Gef. Adressen bitten man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. St. 10 abzugeben.

Eine alleinlebende pers. Witwe sucht eine freudige Wohnung im Pr. von 50—70 m². Gef. Adressen unter Chiffre H. 12 27 Hainstraße 21 im Gewölbe erbeten.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, welche sich verheir. wollen, ein kleines Familienlogis im Preise von 50—60 m².

Adressen bitten man unter A. B. 12 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unmeublikt wird eine ziemlich geräumige Stube von einem J. Mann bis zu 65 m² pr. J. bald gesucht. Abt. unter M. G. 5 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird 1 unmeublikt, heizb. zu mietendes Stübchen. Nähertes Nicolaistr. 14 bei R. Hahn.

Gesucht wird eine unmeublikt Stube und Kammer von ein Paar einzelnen, ruhigen, anständigen Leuten. — Adressen unter A. 12 5. bitten man abzugeben Hainstraße 21 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Sept. von einer streng soliden Person eine unmeublikt Stube. Gebühr Abt. unter Z. 12 456 in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein junges anständiges Mädchen sucht ein unmeublikt Zimmer. Adressen Z. G. bitten man in der Buch. des Herrn O. Klemm abzug.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle zum 1. Sept. für Küche und Haushalt bei einzelnen Leuten ob. bei einer einzelnen Dame, es wird mehr auf gute Behandl. als hoher Lohn gesieht. Baust. bei Frau Hoffmann, Georgenstr. 30.

Ein zuverlässiges in gelegten Jahren stehendes Mädchen, welches der Bürgerl. Küche vorstehend und Haushalt übernimmt, sucht zum 1. Sept. anf. Stelle. Baust. Gr. Windmühle 49, Product. G.

Ein fröhliches Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gelebt hat, sucht Stelle für Küche u. Haushalt. Baust. Thomaskirch. 9 b. Nr. Thron.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Sept. eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit, um liebsten bei ein paar einzelnen Leuten. Gehörte Herrschaft werden gebeten ins Café Gedan sich zu bewähren.

Zwei ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Dienst, eins für Küche u. Haus u. eins als Puhme. Markt Nr. 6. Hof 2 Treppen.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus. Zu erfr. Katharinenstr. 9. Vorzellanwendung.

Ein ordentliches Mädchen sucht pr. 1. Sept. einen Dienst. Nähertes Steinweg 5, 1. Etage.

Ein ordentliches braues Dienstmädchen sucht bei anständiger Familie Dienst Hospitalstr. 40, II.

Ein junges Mädchen sucht als Hausmädchen einen Dienst. Näh. Burgstraße 6, 3 Tr. rechts.

Ein junges ansehnliches Mädchen vom Lande sucht Dienst, wenn möglich bei einzelnen Leuten Große Windmühlenstraße Nr. 10, 4. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht bis z. 1. Sept. einen Dienst für häussl. Arbeit Peterstr. 3 im Cigarettengeschäft.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, von außerhalb, sucht einen Dienst für Haushalt. Nähertes Friedrichstraße 42, 2. Etage.

Eine sehr gute und zuverlässige Amme sucht eine gute Ammen-Stelle. Markt 6. Hof 2 Tr.

#### Pensionat-Gesuch.

Für einen wohlgesitteten jungen Mann von einfacher Erziehung wird anständige Pension gesucht im Preis bis 100 m² pr. Anno. Kann hierbei männlicher Schutz verbunden sein, wird dies bevorzugt und bittet man höchst hierauf bezügliche Adressen unter Bezeichnung:

„Pensionat-Anerkennung“ in der Exped. d. Bl. ges. niederl. zu wollen.

#### Vermietungen.

Einige neue Pianinos sind zu vermieten.

Nähertes Raumk. Nr. 11, 1 Tr.

#### Local-Vermietung.

Die seit 6 Jahren als Restauration vermieteten Localiänen Nürnberger Straße Nr. 46 sollen vom 1. Januar 1873 ab anderweitig vermietet werden. Dieselben enthalten

ca. 180 m² Eben Kellerräume,

= 419, - Restaurations-Räumlichkeiten im Parterre,

- 425 - Räumlichkeiten im Entresol und etlichen Sitz in Folge ihrer frequenten, freundlichen Lage ebenso zum zweiten Betriebe einer guten Restauration, als auch zu anderen Geschäftszweigen, da die Möglichkeit vorhanden ist, die 3 jetzt unter sich verbündeten Gewölbe im Parterre wieder zu trennen. Nähertes durch Robert Bauer, Bauhoffstraße 1.

Gesucht wird sofort, Michaelis oder Wihnothen in der inneren Stadt eine Gewölbe oder Verkaufsstätte in erster Etage. Adressen bitten man gesäßt unter M. N. 12, bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, welche sich verheir. wollen, per 1. Oct. oder später ein Logis im Pr. v. 80—100 m² in der Nähe der Röhr. Gr. Werthe Abt. d. m. im Cigaretten- geschäft des Hrn. Ohme, Sternwstr. 15, niederzul.

Eine habendorfer Beamter sucht sofort oder zu Michaelis ein kleines Familienlogis im Preis von 60—80 m². Adressen bitten man unter B. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verm.: Sehr grosse Fabrik- und Niederlagsräume (beste Lage!); Gewölbe, Logis von 65 bis 1300 Thlr. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Eine große Niederlage oder auch als Stallung für Kolloferte ist zu vermieten beim Löhnfischer Jahr, Lehmanns Garten.

Für Droschken-Besitzer.

Stallungen mit Heuboden u. Remisen sind per 1. Sept. zu vermieten in C. Rippert's Stockfabrik vor dem Windmühlenhof 5.

Elegante Wohnungen.

Michaelis ein Parterre 400 m², eine 3. Et. 400 m², nahe am Rosplatz, eine 1. Et. 400 m², Tüdvorstadt, ein Par. 300 m², ein Par. 300 m², eine 1. Et. 350 m², eine 2. Et. 600 m², eine 3. Et. 500 m², eine 4. Et. getheilt 200 u. 220 m², am Rosenthal, zu vermieten durch Vocal-Compt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Die 1. Etage eines herrschaftlich eingerichteten Wohnhauses ist sofort zu vermieten. Adressen werden erbeten unter Chiffre A. Z. 12 13 in der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne 1. Etage von 7 Stuben mit Budeboden und Garten ist weggezahlt bei Michaelis zu vermieten Nähertes Seitzerstr. 39, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ein eleg. meubl. Garçonlogis Turnerstraße Nr. 3 2 Treppen links.

Zu vermieten ein eleg. meubl. Garçonlogis mit Wohrgesetz, mit Saal- und Haushof an einem Herrn Sternwstr. 53, 3 Tr. r.

Zu vermieten ein eleg. meubl. Garçonlogis Doppf., S. u. Höhl Königsg. 16, 3. Et.

Zu vermieten ist eine ftdl. meubl. Stube neben Alleen an 1 Herrn Weißstr. 53, 3 Tr. r.

Zu vermieten eine freudl. meubl. Stube neben Alleen zum 15. d. ein eleg. Zimmer mit oder 2 Käufleute Lessingstraße 12, 1. Etage rechts.

Zu vermieten eine freudl. meubl. Stube neben Alleen Raummarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten sofort oder später, gehiebt oder zusammen, 2 helle freudl. möbl. Zimmer, Tr. m. Gab., Universitätstraße 10, 4 Tr. links.

Zu vermieten 1. oder 15. Sept. 2 ff. meubl. Wohn- u. 1 Schlafzimmer, gehiebt oder zusammen, Reichsstraße Nr. 10, 3. Etage.

Kein elegant meubl. Zimmer mit und ohne Gab. sind an Huren zu vermieten sofort oder sp. Abt. Kochstr. u. Prom. Sternwartenstr. 1, 2. Et.

Gefordzt zu verm. 2 helle freudl. Zimmer mit u. ohne Gabinet, meublirt, auf Wunsch mit Fenstern Dorotheenstraße Nr. 6, 3 Tr. links.

Nürnberg Straße 1. Et. wird 1. Sept. ein eleg. Zimmer nebst Gab. gehiebt oder zusammen, Reichenstraße 18, 1. Etage.

Eine zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer und Zubehör, mit Wasserleitung versiehen, ist Verhältnisse halber schon zu Michaelis zu vermieten. Preis 185 m². — Nähertes Große Windmühlenstraße 18. 1. Knoblauch.

Eine zweite Etage, eine 3. Et. 200 m², ein Couterain 45 m² Westvorstadt Oster 1873 zu vermieten. Vocal-Compt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine halbe 1. Etage, bestehend in 6 Stuben, ist pr. 15. October c. in Göhlis zu vermieten. Röh. zu erfragen bei J. G. Dertel, Gerberstr. 7.

Eine 2. Etage von 5 Stuben u. Zubehör, 350 m², nahe am Rosenthal, sind von Michaelis an zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Eine zweite Etage (Hof) 100 m², ein Couterain 45 m² Westvorstadt Oster 1873 zu vermieten. Vocal-Compt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine halbe 1. Etage, bestehend in 6 Stuben mit Zubehör und Garten ist weggezahlt bei Michaelis zu vermieten Nähertes Seitzerstr. 39, 1. Et. rechts.

Eine elegante 1. Etage (Hof) 100 m², ein Couterain 45 m² Westvorstadt Oster 1873 zu vermieten. Vocal-Compt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine halbe 1. Etage, bestehend in 6 Stuben mit Zubehör und Garten ist weggezahlt bei Michaelis zu vermieten Nähertes Seitzerstr. 39, 1. Et. rechts.

Eine elegante 1. Etage (Hof) 100 m², ein Couterain 45 m² Westvorstadt Oster 1873 zu vermieten. Vocal-Compt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine elegante 1. Etage (Hof) 100 m², ein Couterain 45 m² West

Ein häbisch meubl. Zimmer mit separatem Eingang, aus Wunsch mit Pianofortebenutzung ist an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Röhres Eisenbahnhstraße Nr. 23 parierte.

Zwei 2-stufige meublirte Zimmer, in sehr gefunder und ruhiger Lage, das eine nur auf vorübergehende Zeit, sind billig zu vermieten. Mittelstraße 20, 2 Tr. links.

Eine Stube meublirt zu vermieten an einen Herrn Turnerstraße Nr. 2, 1 Trappe.

Ein freundl. meubl. Stube ist bis Ende September an 1 anständ. Herrn billig zu vermieten Leipzig, Lübeckerweg Nr. 5, 4 Treppen rechts.

Sofort zu beziehen ist eine freundliche, gut ausmeublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel (Ausicht in ein Gärtnchen) an einen soliden Herrn Altenberger Straße 30, Hinterhaus 1. Et.

Ein gut meubl. Zimmer mit S- u. Hsdl. ist zu vermieten Querstr. 25, III. links, rechte Ecke.

Zwei gut meubl. Zimmer nicht zwei Betten sind zu vermieten bei B. Schenke, Kaufmann in Berlin o. J.

Ein sehr meubl. Zimmer ist an 1 Herren per 15. d. ob. 1. Sept. zu vermieten Höhe Str. 16, 1.

Ein häbisch meublirte Zimmer ist an einen Herrn gleich oder später zu vermieten Braustraße 5, 1 Trappe.

Zum 1. Septbr. ist eine frdl. nach vorheraus geleg. Stube mit Saal- u. Hausschl. an einen anständ. Herrn zu vermieten. Röhres in der Defilierung bei Herrn Jost, Grimm. Steinw. 57.

Eine Stube ist an einen Herrn zu vermieten Weststraße Nr. 50, im Hof 1 Trappe.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten Petersteinweg Nr. 50 C, 3. Etage links.

Eine sch. Zimmer, auch mit Pension, ist sofort zu verm. Windmühlenstr. 41, III. L. n. d. Königplatz.

**meublirtes** Sofort zu vermiet. ein Zimmer an einen Herrn Petersstr. 22, I.

Weststraße 61b, IV. ist eine freundlich meublirte Stube sofort zu vermieten.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist an 1 Herren zu vermieten Reichsstraße 3, Hof rechts 3 Tr.

Rohrschulstr. 4. part. sind zum 15. 2 Zimmer zu vermieten, auch ein Pianinostuhl billig zu kaufen.

2 Zimmer, sehr meubl., Saal- und Hausschl., sofort oder später zu verm. Sidonienstr. 19, L. r.

Zwei meubl. Stuben sind sofort bis 15. September an Herren oder solide Damen billig zu vermieten Kleine Fleischergasse 23, 1. Tr. links.

Zu vermieten eine frdl. Schlafstelle mit S- u. Hsdl. Kleine Fleischergasse 20, 3. Etage.

Zu vermieten eine freundliche Schlafstelle für Herren Gr. Windmühlenstr. 22 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine frdl. Schlafstelle an Herren Kleine Fleischergasse 4, 4. Et. vorab.

Zu vermieten ist sofort auf 4 Wochen eine frdl. Stube mit Schlafstube mit einem oder zwei Betten. Nähe Plauenscher Platz Nr. 2, I.

Zwei Schlafstellen für Herren offen Ranftäder Steinweg Nr. 6, 2. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen bei Friedling, Peterstraße 35, Tr. C 3 Treppen.

Hof. sind 2 fr. Schlafst. in einer sep. Stube mit Schl. an Herren ob. Wänd. zu verm. Kurze Str. 6, I.

Zwei Schlafstellen für Herren sind offen Königsplatz, im Hofe I. part. rechts.

Eine freundl. Stube als Schlafstelle für zwei Herren zu vermieten Lange Str. 17, 3 Tr. r.

Freundliche Schlafstelle für Herren ist offen Kapfergäßchen 4, Hof 2 Treppen bei Fr. Poppe.

**Schlafstelle** ist offen Dorotheenstraße 11.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren Neubritz, Rohrgartenstraße 6, part. 2. Thür.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle f. einen Herrn Gustav-Alberty-Straße Nr. 19, 4 Treppen, Ende der Waldstraße.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Karlstraße 12, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Neumarkt Nr. 40, 4 Treppen vorheraus.

Offen sind Schlafstellen in freundl. Stuben mit Hof- u. Hausschl. Centralstraße 3, 4 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Neubritz, Gemeindestraße 21, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Menschen Burgstraße 5, im Hof links 2 Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Colonnadenstraße Nr. 2, im Hofe links.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren. Nähe Borsigstraße Nr. 8c im Materialgeschäft.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen Herrn Peterstraße Nr. 42, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für anständ. Herren Peterstraße 41, Tr. rechts, 3 Tr. R. Müller.

Offen sind 2 Schlafstellen für 2 Herren Neuhofstraße, Rudolphstraße 34, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer fr. Stube f. 1 anständ. Herrn Brüdergäßchen 10, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle f. einen Herrn Wiesenstraße Nr. 9, links 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Nicolaistraße Nr. 18, 1. Etage.

Offen ist eine fr. Schlafstelle mit Saal- und Hausschl. für Herren Wiesenstraße 9, 4 Tr. links.

Offen ist Schlafstelle für einen soliden Menschen Großerstraße Nr. 27, im Hofe 1 Trappe.

Offen ist eine Schlafstelle Fleischergasse 9b, bei Witwe Mäler.

Offen ist eine Schlafstelle Eisenbahnhstraße Nr. 21 im Hofe parierte rechts.

Ein junger Kaufmann sucht zu seinem großen Glück sofort einen Theilnehmer Gewandgäden Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Ein Theilnehmer an einer einf. meubl. Stube wird gesucht, S- u. Hsdl. Gr. Windmühle 1, III.

Ein Theilnehmer wird gesucht zu einem Zimmer per Woche 12½, w. Schößtergäßchen 11, 1. Etage.

Als Gesellschaftslocal wird eine 1. Etage zu mieten gesucht. Unterer Brühl, Fleischergasse, Neustadt, Markt, Holzstraße, Schartinenstraße. Adressen unter „Local“ in der Trop. d. Bl. erh.

**L. Werner, Tanzlehrer.**

Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7. Herren und Damen können am Unterricht teilnehmen. Samstags nahme ich Abschläge. D. O.

**Tivoli - Garten.**

Morgen Donnerstag den 15. August großes **Brillant - Feuerwerk.**

Heute Röhre morgen. Das Musikor. M. Wend.

**Theater-Terrasse.**

Heute Abend Concert der Capelle von C. Matthes.

**Lieder-Halle,**

Magazinstraße 17.

Heute Mittwoch und folgende Tage

**Concert und Vorstellung**

der Singspiel- und Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Hrn. Louis Carlsem, 4 Damen und 5 Herren.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 2½ Rgt.

Bur Aufführung kommt: Moritz Schönörche,

33 Minuten in Grüneberg, Ein Berliner Haus-

wirth, Kammergräfin, Karmäder und Picard.

Bier ff. auf Eis. Speisekarte reichhaltig.

Ferd. Rödel.

**Limbacher Bier-Tunnel,**

12 Burgstraße 12.

Heute Concert u. Vorträge von der Gesell-

schafft des Schauspielers Hrn. Val. Koch. II. Kl.

Brückmauer Ständchen u. Tante Bente. Anfang 8 Uhr.

**Barthel's Restauracion**

24 Burgstraße 24.

Concert und Vorstellung von den Herren

Öberländer und Weigel und Fr. Klara Ulrich.

Dabei empfohlene Gute mit Krautklößen,

f. Bayerisch und Lagerbier.

**Krahns' Restauracion.**

Gilberner Bär, Universitätsstraße 10.

Heute Abend Concert und Vorträge der

Capelle der H. Edelmann u. Prasse. Anf. 8 Uhr.

**Leipziger Salon.**

Heute Mittwoch Vollmusik. Anfang 7 Uhr.

Bier auf Eis. F. A. Heyne.

**Insel Buen Retiro.**

Tägl. Gelegenheit zu Wasserparten

auf echten Rießbooten.

Restaurant: Bier ff. M. Rudolph.

**Brühl 41. (St. Wartburg) Brühl 41.**

Heute Schlachtfest, von 8 Uhr an früh Wurststück, Bier ff.

L. Pfeitsch.

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wurststück, wozu

freundlich einladet J. H. Gösswein, Neustadt 15.

**Reichsadler - Garten.**

Heute Schlachtfest.

F. A. Winkler, Kapfergäßchen 4.

**Restaurant Victoria.**

Gute mit Krautklößen, ehr. Baudisch

und Vereinslagerbier auf Eis empfohlen

F. Lippert.

Heute Sauerbraten mit Klößen, Baudisch

und Lagerbier ff. Ein Bierd fehlt zu gefälliger

Benuzung.

H. Winkler,

Kleine Windmühlenstraße Nr. 11.

**Gasthof zu den 3 Linden.**

Heute laden zu Allerlei ergebnst ein

A. Buchholz.

**Gosenschenke zu Eutritzs.**

Heute laden zu Allerlei ergebnst ein

I. Fischer.

**Bergschlösschen**

in Reuschöpfel.

Heute Mittwoch Sauerbraten mit Kraut-

klößen und Cotelettes mit Weinbrand,

wozu ergebnst einlaufen H. Fröhlich.

Reuschöpfel 3. Mittwochabend & B. 8 Uhr. Heute

Wurst mit Wurstsalat oder Sauerbraten C. Jakob.

# Schützenhaus.

Heute Mittwoch einer Privat-Festlichkeit wegen kein Concert vom Unterzeichneten, daher aufgehobenes Abonnement.

**C. Hoffmann,**  
Königl. Restaurant.

Dresdner Straße 33.

Heute Abend

**Concert**

vom Musikchor H. Conrad.

Antang 1/8 Uhr,

sowie grosses Feuerwerk. Hierzu empfohlene Schweinsknöchen mit Klößen. Bayerisch in Flaschen & 2 Kr., Lagerbier auf Eis.

F. Römling.

Pantheon-Garten,

Gerichtsweg 11.

**Schneemann's Restauration.**

Heute Textett-Concert vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.

**Garten zur Goldenen Laute.**

Heute Abend von 1/8 Uhr an **Grosses Frei-Concert.**

Dabei empfohlene f. Bayerisch, Rösser Weißbier und ein feines Glas Rössner Lagerbier a Glas 15 Pf.

NB. Bei ungünstigem Wetter kein Concert.

Beobachtungsvoll A. Thieck.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 227.

Mittwoch den 14. August.

1872.

## Aufruf.

Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß der beim jüngsten Brande in Wendig vernünftige Pörschmann ein Opfer seiner Nächstenliebe und Höllebrüder geworden; derselbe rettete 4 Menschen vom Tode des Verbrennens und fand dabei seinen eignen; hinterläßt eine zahlreiche Familie (eine erwerbsunfähige, gebrechliche Witwe mit 5 Kindern).

Die Menschenfreunde werden dringend gebeten, auch in diesem Falle ihre Mildthätigkeit zu bewähren und ein Scheslein zur Milderung der Noth und Gorge der Hinterbliebenen beizutragen.

Für jede Thräne, die du mild  
Du trocken hast geweint,  
Ein Trostlos himmelsfriesen quillt  
In deinen signe Brust!

Für jede Sabung, die dem Mund  
Der Armut du gereicht,  
Ein Engel in der letzten Stund  
Zu dir sich niederseigt! —

(Ritterhaus.)

Die Herren Anton Fischer, Grimm. Str. 24, Ecke der Ritterstr., Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 4, Buch. J. G. Findel, Räuber. Str. 39, Benno Kohlmauer, Johanniskapothek in Neuburg, sind gera bereit, Gaben anzunehmen.

### Mildensteiner Kiefernadelbaden,

Windmühlenstraße Nr. 41. Aerztlich verordnet bei Rücken- und Gelenkrheumatismus, Sicht, Hämorrhoidalleiden, Nerven und Magenleiden, bei Darm- und Zahnschmerzen, Winterläden, Rekllops- und Lungenkatarrhen. Täglich 8—8. Für Damen 1—4. Separatecabinets jederzeit. Heilsresultate vorzüglich.

Unterzeichnet erlaubt sich hierdurch ergreifend, die Herren Mitglieder der Naturforscherversammlung zum Besuch seines nun eingerichteten

## Physikalischen Cabinets und Laboratoriums

Weststraße 66

Leitungskräfte  
Emil Stöhrer.

einzuladen.

Verloren wurde den 13. d. W. auf dem Wege von der Reichstraße bis zur Johanniskirche ein einfacher gold. Ohrring mit 3 Granaten. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße 16, III. vorn.

Verloren gelassen wurde Sonntag Abend in dem Omnibus von Wahren nach Leipzig ein seldener Regenschirm. Gegen Belohn. ab Reichstraße 54 neben Selliars Hof d. Eduard Börner.

Verloren wurde am Sonntag ein H. Schock (Hilfsgut) von der Reichstraße bis Fleischergasse. Gegen Dan. und Belohnung abzugeben Halle'sches Thor, am Obstant bei P. Müller.

Verloren wurde Sonntag in Connitz, Hrn. Kiesel's Garten ein brauner Sonnensturm. Abzug. Dan. u. Belohn. Sternwartenstr. 13, 4 Te.

Verloren gelassen wurde am Sonnabend Abends auf dem Thomaskirchhof auf 1. Oberstufe 1 Kleid von 1 armen Handarbeiter, Vater von 5 Kindern. Gegen Dan. u. Bel. abzug. Thomowstr. 17 b, IV.

Verloren wurden zwei mit Bindfaden zusammengebundene Hohlschlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 3 und 4, 1 Trepp.

Gefunden wurde in der Theater-Conditorei ein Portemonnaie mit Geld.

Der sich legitimirende Eigentümer kann das selbe in Empfang nehmen am Conditorei-Buffet.

Ein weiß und schwarzer Apfelspitzer ist vor 8 Tagen zugelaufen Lindenstr. 13 d. im Hofe 16.

Zugelaufen ist ein schwarzer geschorener Pudel. Gegen Hutterlosen und Infektionsbüchsen abzuholen Lindenau, Apotheke 8. H. Loh.

Entflohen ein Bratzfinken-Welbhahn, hellgrau mit rotem Schnabel. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 51, 2. Etage.

Auflösung.

Unterzeichnete fordert alle Dienstleuten auf, die noch Geld an den verstorbenen F. A. Brock, Weinbleier, Reichstraße 37, zu bezahlen haben, um Geschäftsschäden zu ersparen, binnen 8 Tagen an Unterzeichneten zu bezahlen.

Leipzig, den 12. August 1872.

C. Barth, Worms, Böttchergäßchen 1.

Um Rückgabe noch nicht abgeholteter Bierdipschen (T. Pommeregg.) bitte freundlich

Zb. Sommer, Weststraße 18.

Einem verehrlichen Publicum bringe ich hierdurch zur Kenntje, daß am Donnerstag, den 15. d. zu meinem Benefit die vielfach verlangte Oper: Marie, oder die Meisterschöpferin zur Aufführung gelangt, und bitte ich mich mit recht zahlreichem Besuch bedienen zu wollen.

John Waltzer,  
Mitglied des Französ.-Theaters.

Zu der am Donnerstag bestimmten Versammlung im Burgtheater Nr. 1 bitte um pünktliches Erscheinen.

Mit Freuden B....

Leipziger Lebensbilder!

Stadtische Gewerkschaften I und II, Ritterstr. 10, Petersille mit Schreibstube von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Goede, Kraul.

Versammlung  
deutscher Naturforscher und Aerzte.

\* Leipzig, 13. August. Ueber die Thätigkeit der Sectionen am gestrigen und heutigen Tage ist folgendes mitzuteilen:

Die physikalische Section hat Herrn

### Anfrage.

Würde das Jucaso-Verwaltungsbureau Grimmaische Straße 3, II. die Erfahrung von Gesellschaftsbeiträgen, sowie den Verlauf von Billards übernehmen? Beziehliche Antwort ist unter § 19 in der Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Wohl lob' ich mir den Händel an der Gans, — doch nicht die Gans am Händel, die vorgestern Abend bis gegen 11 Uhr bei offenem Fenster auf der Sophienstraße in der abschrecklichsten Weise nicht nur ihr Instrument traktirte, sondern sogar noch ihren Schnabel in Bewegung setzte und zum Schreden der armen Kranken und Gefunden freiste!

Giebt es denn kein Gesetz, was das Musizieren bei offenem Fenster verbietet?

Mein Freuden, wie schön bist Du Sonntag, wie reizend mit den langen Leben! Dein Wilhelm.

Bitte komme. Sie Mittw. Abends 7 U. a. d. Ott., wo wir uns a. Sonnab. Abends verabdr. Paulinum.

A. T. Unter selben Buchstaben liegt Brief

bereit.

Wir gratulieren unserm Freund und Borturner Anton ... zu seinem 17. Parzelfest mit einem donnernden Gut Heil, daß die Fensterscheiben in der Laube stürzen.

14. August 1872. Riege A.

Unserm Freunde Alfred Voigt gratulieren zum heutigen Parzelfest B. O. C.

Seiner geliebten Bertha Th. Grindm. gratuliere heute herzlich.

Brandwig.

Thüringer Bleichseife, vorzüglich zur Wäsche, kann allen Haushaltungen bestens empfohlen werden (Preis davon hält hier nur Otto Meissner, Nicolaistraße 52; das Pf. kostet 5 Rgt., bei 5 Pf. 48 Pf.).

Wenn je ein Mittel das Zeugnis eines wirklich soliden und reellen verdient, so ist es der vom Apotheker und Chemiker Franz Schaal, an der Innenthalerstr. 13 hierfür erfundene und von demselben eigens fabrierte Lichtenadelather.\* Ich habe solchen zu verschiedenen Malen bei Gicht- und Rheumatismus-Patienten anwenden lassen, welche bereits ohne Erfolg schon diverse Bäder und Dampfbäder gebraucht hatten, und zwar zeigte sich noch keiner Gebrauchs eine so außerordentliche Resultation, daß die Schmerzen fast immer sofort geändert, daß Uebel aber selbst nach einiger Zeit vollständig gehoben wurde. Kleinere, nur oft im Entstehen begriffene Gichtschmerzen, Kreuz- und Brustschmerzen, Zahnschmerzen &c. werden oft sehr schnell damit geheilt. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, denselben in jeder Beziehung als ein äußerst fruchtbares Hausmittel zu empfehlen und jeden derartig Leidenden daraus aufmerksam zu machen.

Stadtwerkeamt Tiebel in Dresden.

\*) In Leipzig & H. 7 1/2, u. 15 Rgt. nur durch Otto Meissner, Nicolaistraße 52, zu bezahlen.

Geheimrat Halmholz aus Berlin zum Vorsteher und die Herren Dr. Weber und Wiedemann zu Secretären gewählt. Für die heutige Sitzung, welche Vormittags 10 Uhr begann, waren folgende Aufträge angemeldet:

1) Herr Oberbergrath Dunker aus Halle/S.: Ueber die Benutzung dieser Sohlleiter zur Ermittlung der Temperatur des Erdkörpers,

### Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Den 8.—10. Sept. a. c. wird in Reichen ein Congress der Gewerbevereine stattfinden, auf welchem auch unsere Gesellschaft vertreten sein soll. Einige Anträge geehrter Mitglieder unserer Gesellschaft sind bis zum

21. August a. c.

beim Directorium schriftlich mit Motivierung einzureichen, um sie der zu wählenden Vertretung übergeben und den übrigen Vereinen mittheilen zu können. Die von den Vereinen zu Chemnitz, Schleizberg, Bautzen, Reichen, Oschatz, Radeburg, Schandau, Reußland b. St. und Sebnitz sowie Drabek gestellten Anträge liegen Montag den 19. im Directorium zur Ansicht aus.

Das Directorium.

In Vertretung: W. Werner, Wiesenstraße Nr. 10.

Sprechstunde: 12—2 Uhr.

### Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Herr Lokomotivführer A. Waldig, Eisenbahnstraße 13, 2. Et. rechts, lädt die maschinistischen Mitglieder der Gesellschaft zur Besichtigung einer in allen Theilen gangbaren Miniaturenlokomotive in seine Wohnung.

Das Directorium.

Heute Haupt-Probe zum Rochlitzer Kirchen-Concert. Um pünktliches Erscheinen der Damen um 7 Uhr, der Herren 1/2 Uhr bittet d. V.

### OSSIAN. Die neue Schützengesellschaft in Borna feiert ihr diesjähriges Preisschießen Sonntag und Montag, also den 18. und 19. August, und lädt Freunde des Schützenwesens zur Teilnahme freundlich ein.

Der Festausschuss.

### Verein Thalia.

Die Mitglieder werden eracht die Bälle zu der am 18. d. W. Mitt. im alten Stadt-Theater stattfindenden Vorstellung heute Mittwoch und Sonnabend den 17. d. W. in der Westendhalle in Empfang zu nehmen.

Bequemlichkeitshalber können dieselben auch bei den Herren Hermann Georgi, Hainstraße Nr. 19, und O. H. Meder, Rauchhalle im Durchgang, entnommen werden.

Der Vorstand.

Heute Mittwoch Theater und Ball bis 2 Uhr. Berpleiß! Burleske mit Gelang in 1 Act von Kalisch, Ruyff von Corradi, vorher: Gifte, Lustspiel in 1 Act von Jonas. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

### Thespis Gosenthal.

Unseren Mitgliedern hiermit zur gefälligen Nachricht, daß morgen Abend im Vereinslocal (großer Saal der Zosshalle)

die Fahne dem Verein übergeben werden soll,

und bitten wir darum um möglichst zahlreiche Beihaltung! Parade-Aufstellung präcis 1/2 9 Uhr. NB. Vereinszeichen sind unabdingt anzulegen und im Vocal zu haben.

Der Gesamtvorstand.

Für gest. Sonderobere, Wäsche u. zahlreiche Preise u. erb. Adr. Brühl 83, II. Kössner. Panorama über die Stadt u. Um-Schlossthurn, gegenüber, Uebers. der Schlachtfelder.

Todesanzeige.

Heute früh 2 Uhr entflammte nach langen Leiden mein guter Bräutigam

Carl Herrmann Berger, wos ich schwererfällt allen seinen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Marie Dame.

NB. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause in Lößnig statt.

Am 10. August a. c. entschließt sanft nach längrem Leiden in Salzbrunn/Schl., wo er Beisetzung hoffte,

Herr Hugo Reiche,

bisher Reisender im Hause Eduard Künzler in Leipzig.

Sein aufrichtiger gerader Charakter, seine seltsame Freudestreue sichern ihm für immer ein ehrendes Andenken.

Im Namen seiner vielen Freunde Emil Schmidt.

Leipzig, 13. August 1872. Zurückgekehrt von dem Grade unseres treuen Collegen, des Bildhauers Herrn Ludwig Wiedrecht, welcher 7 Jahre lang den Unterricht des Thonmodellkens an der Königl. Baugewerkschule leitete, fühlen wir und gedrängen, den Dank des Künstlers für die bewiesene Liebe und Treue hiermit öffentlich auszusprechen. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten.

Das Lehrer-Collegium.

Für die vielen Beweise von Teilnahme bei dem Tod unseres lieben Sohnes Max sagen allen herzlichen Dank Sr. Albin, M. Albin geb. Roth.

Herzlichen Dank für den reichen Blumenstrauß beim Begräbnisse unseres unvergesslichen Kindes Anna.

Familie Deutrich.

Für die männlichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres Curt sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

O. Faber und Frau.

Paul Goebel und Frau geb. Göbeler.

### Schwimmanstalt. Temp. des Wassers 13. Aug. Mitt. 12 Uhr 17 1/2.

### Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

### Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 13. Aug. 17°.

Stadtische Gewerkschaften I und II, Ritterstr. 10, Petersille mit Schreibstube von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Goede, Kraul.

2) Herr Mechanicus Dr. Meyerstein aus Göttingen: Ein neuer magnetischer Theodolit.

3) Herr Professor Dr. Abbe aus Jena: Neue Methoden zur Bestimmung der Brechungs-Exponenten von Flüssigkeiten.

4) Herr Biedermann aus Leipzig: Ueber die elliptische Polarisation des Lichtes bei der Reflexion von Körpern mit Oberflächenreflexen,

5) Herr Prof. Dr. Wüllner aus Baden: Erzielung der verschiedenen Spektren in Gasen.

6) Herr Prof. Dr. Faundler aus Innsbruck: Einige Apparate zur Demonstration der Figuren von Visiogramm.

In der Chemischen Section ist Herr Sch. Hoffmuth Prof. Dr. R. Fresenius aus Wien-Baden zum Vorsitzenden in der heutigen Sitzung



# Volkswirtschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 227.

Mittwoch den 14. August.

1872.

## Finanzierter Wochenbericht.

Der Verlauf des Hausesversuchs, welcher bei Beginn des neuen Monats zur Erweiterung kam, konnte den Erwartungen der heisstesten Spekulation nicht voll entsprechen, da die Hände, welche ihn unternommen, nicht die Kraft besaßen, ihn durchzuführen und alle Vorkreise der Börsenpreisse das Publikum nicht aus seiner Reserve zu lösen vermochten. Das Steigen der Course, je um so höher es vor sich ging, verleitete um so eher zur Realisation, um den Gewinn zu sichern, und alles, was der Börse aus dem Haussanftzugung, daß die Zeit noch nicht gekommen sei, um den Erfolg zu erreichen, wodurch sie sich vorgesetzt hatte, und daß sie gut thäte, sich auf Bank- und Industrieffecten zu beschränken. Die hohe Stimmung von vorher Woche wurde herabgemindert, da man, um die gehauenen Seiten nicht zum Plagen zu bringen, die Würzel hinunterzuschrauben mußte. Wie in Berlin, ging es auch in Wien, das gleichfalls auf dem Hauptfaktor ein hellendes Feuer angezündet hatte. Die Bankgründungswirtschaft an den Donau steht übrigens noch in voller Blüthe, und eine Menge von beständigen Instituten drängt sich fortwährend an das Tageslicht zu kommen. Richtig kann es bei der Einführung der Italienisch-Oesterreichischen Banknoten durch die Real-Creditbank zu standhaltenden Autritten, da die mit Aktien bedachten Coupliers ihren Gewinn erzielten war, wurde, als es zur That kommen sollte, dieses Mittel vom der Napoleonischen Regierung verwirkt, während das österreichische Ministerium zu einer solchen Manipulation die Hand stieß. Doch wir wissen ja, wie in Österreich auch unter dem Bürgerministerium der Börsenschwund sich wünschte. Die Galizische Bank für Handel und Industrie in Krakau lieferte übrigens ein Prädikat zu dem Vorhaben der Vereinsbank.

(Schluß folgt.)

## Reichs-Oberhandelsgericht.

\* Leipzig, 13. August. In neueren Erkenntnissen des Reichs-Oberhandelsgerichts sind folgende Präjudiziale enthalten:

Erst mit der Auskündigung (oder sonstigen Eröffnung) der Majorenitäts-Erklärung tritt die Wirkung der Volljährigkeit ein. Der Gemeindeschnurd im Concurrenz ist nicht als Partei anzusehen.

(Erkenntnis nach Belgard.)

Bei dem Abschluß eines Handelsgeschäfts kann eine Partei auch durch stillschweigende Willenserklärung einem solchen Handelsgeschäfts sich unterwerfen, welchem eine dispositive Bestimmung des Handelsgeschäfts entspricht.

(Erkenntnis nach Neuruppin.)

Wenn der Käufer verzweigt, daß er für einen Zweck kauf, für welchen der Verkäufer, falls er könne, nicht verkaufen würde (z. B. für einen Concurrenten) so liegt im Stillschweigen dieser Thatsache kein civilrechtlicher Betrug.

(Erkenntnis nach Mannheim.)

## Verschiedenes.

\* Leipzig, 12. August. In der Sonnabend-Nummer unseres Blattes brachten wir die Mitteilung, daß die Preußische Bank die Annahme offener Deposits zur Verwaltung der englischen und belgischen Banken nochzuhalten beabsichtige. Wie wir hören, besteht eindrückliche Einrichtung bereits seit einer langen Reihe von Jahren auch an unserem Platze. Die Leipziger Bank pflegt diesen Geschäftszweig in ziemlich umfangreicher Weise und dürfte diese Note besonders Privatauten, die der Nähe der Verwaltung ihrer Effecten gern entzogen wären und dieselben doch gleichwohl in sicherer Händen wissen möchten, willkommen sein.

Doch eine Hamburger Bank den Aktionen einer von ihr gegründeten Papier- u. Fabrik eine dreijährige Garantie von 8% ertheilt, kann nur auf Unfug eine Verlösung sein. Dieser Strategem ist bereits mehrfach angewendet worden und steht schlimmstens nicht als einer kostlosen Witz dar.

Auch die Berliner Handelsgesellschaft, welche die Hansemann'schen Vorberen nicht schließen lassen, bringt die Aktionen einer Rosener Bank für Handel und Industrie (man kennt das schon) mit einem Tgio an den Markt. Möglicherweise wiederum ein Kandidat für die Armen und Elenden unter Part.

Hinsichtlich der Subsription auf die türkischen Staatsanleihen wird das Publicum mit den mannigfachen Nachrichten regalirt. Es versteht sich, daß die Wiener Blätter für die Reklame engagiert sind und ihr Möglichstes thun, um derselben nachzukommen. Die Göttinger der neuen Türkei an der Londoner Börse ist übrigens durchaus keine ausgemachte Sache. Ohne den englischen Markt ist aber die Emission ein todgeborenes Kind. — Jetzt wird auch zugestanden, daß die angeblichen Reformbestrebungen des abgetretenen türkischen Ministeriums, mit denen vor dem für die türkischen Papiere interessierten Finanzierern geprunkt wurde, bloße Phantasiegebilde waren, bez. im Gegentheile sie erg gewißlich worden sein soll wie je zuvor, und so wird es auch bleiben, mögen die Minister hifzen wie sie wollen. Wie oft die Schaffner, welche für die Verzinsung der neuen Schulden angesehen werden, schon außerdem verständet sein mög, wer weiß das?

Der Rückzug fängt an in Paris sich bemerklich zu machen. Wie vorauszuhaben, hat die Finanz den Überran bei den Anleihen davon getragen. Wie viel Wechsel befand sich der Subsription gerichtet wurden, läßt sich aus der Uebersichtsjahrbuch ersehen. Die Aufgabe besteht nun darin, das Papier mit dem nötigen Course, der noch immer einige Francs Gewinn repräsentirt, an den Mann zu bringen und jederweile eine durch die Welle beträchtliche Prämie einzuholen. Es erhellt daraus auch, daß es in solcher Lage aus geringsten Fällen notwendig wäre, die Höhe des Courses zu ledern, um Käufer herzuholen und den Abfluß zu befördern. Die Verluste des In- und Auslandes zwingen außerdem dazu. Das Steigen der dortigen verschiedenen Banknoten hängt mit dem Erfolge der Institute bei der Subsription zusammen. Uebrigens vermag Niemand das Chaos des Pariser Wertpapiermarktes zu durchschauen.

Da der Strike der Kohlengrubenarbeiter im Juli noch fortwährt, so wäre es nicht Auffallendes, wenn die Mindesteinnahmen der Rheinisch-Westphälischen Eisenbahn auch in diesem Monat fortgesetzt und den Auswurf inspierten. Eine andere Frage, wieso die großen Mehreinnahmen der Bahnen im vorigen Jahre durch einen noch weiteren Aufschwung der Industrie eine Steigerung erleidet werden, beweist die Speculation im beobachtenden Sinne, wie denn auch die neuzeitlichen Juliusweisen der Eisenbahnen günstig laufen. Denfalls aber würde nach den Auffällen des ersten Simmers ein besonders glänzender Erfolg für die Gesamteinnahmen sich nicht herausstellen und bei manchen Untern nicht einmal das Deficit gehoben werden.

Die beabsichtigte Obligationausgabe der Eisenbahn in Wien mit festem Zins und Gewinnanteil scheint wirklich Ernst zu werden, wenn man den Journalen Glauben schenkt. Dadurch entsteht eine neue Sorte von Papieren. Selbst den Vereine, trotzdem im Statut ihres Credit modifiziert die Obligationausgabe ihnen zugesichert war, wurde, als es zur That kommen sollte, dieses Mittel von der Napoleonischen Regierung verwirkt, während das österreichische Ministerium zu einer solchen Manipulation die Hand stieß. Doch wir wissen ja, wie in Österreich auch unter dem Bürgerministerium der Börsenschwund sich wünschte. Die Galizische Bank für Handel und Industrie in Krakau lieferte übrigens ein Prädikat zu dem Vorhaben der Vereinsbank.

(Schluß folgt.)

## Frankfurter Börsenbericht.

D. Frankfurt a. M., 12. August. Diejenigen, welche noch ruhender Subjekte pilon auf die französische Börsen-entlaste eine durchgreifende Beliebung des Vertrags vorzusagen, haben Recht behalten. Die Speculation setzt heute Dinge wie seit langer Zeit nicht mehr. In einer Linie sind es immer noch Bauten, welche durch die von querter Börsenabschreiten imponieren und indirekt auch auf die Verkehrsbelastung anderer Städte günstig einwirken. Heute waren es besonders österreichische Nationalbanknoten, die durch Umfang des Vertrags wie durch Höhe der Preissteigerung von sich reden machen. Sie wurden nämlich bis 921 bezahlt. Die janzähler Bauten Darmstädter, bei welchen die Anstellungen auf die Amsterdamer Banknoten in kolossallem Umfang einlaufen und die dadurch ein gänzliches Geschäft macht. Ihre Actionen schwanken bis 510. Ferner steigen Banknoten bis 1511, Provinzialbanknoten, alte und junge Mainzinger, Österreich-Deutsche und Vereinsbank, badische Oberbauräte über 131, sämtlich bei umfangreicher Verkehr. Die anderen Gattungen dieser Species halten sich zum mindesten sehr fest. Auf Börsennoten wie die Banknoten deutscher Banknoten sind die älteren Sorten gering zu höhren Preisen jährlich aus dem Markt. Auch jüngere Sorten waren teilweise beliebt. Überhaupt fest die 83. Von Prioritäten waren außer anderen Sorten namenslos neue 3 proc. Kontanten bezahlt. Deutsche Reichsbanknoten-Börsenabschreitung bis 121. Von den Hauptnotenabschreitungen verschieden bestechend an umfangreicher und steigen rasch bis 3621. Auch Lombarden, die von Hamburg aus stark geführt werden, in großem Umsatz und bis 224 bezahlt. Nur Staatsnoten dienten verhältnismäßig unbedeutend und ihr Kurs spielt ebenfalls nicht länger Zeit nicht der Fall gewesen war. Von Notenwert war schwerere Ware nur wenig am Markt, und Exportwaren sich scheinbar ihren Gebrauch möglichst schnell zu raffen. Demgemäß wurden denn auch höhere Preise ausgelegt. Ia erg. 18—20 Thlr. IIa 15—16 Thlr. IIIa 10—12 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Rude Schweine wurden lebhaft zum Export geliefert. Eine Ware wurde im Durchschnitt mit 19 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt, doch letzte Rennwage ergab aber auch leicht bis 29 Thlr. Kreuzen Schafe reichlich am Markt war, so behaupteten sich die Preise sehr auf 45 Pfund Fleischgewicht wurden mit 7%, bis 8 Thlr. bezahlt, auch machte sich ein anfallender Wandel an geringeren Qualitäten bemerkbar. Von Külbären waren schwerere Stücke vorwiegend angeboten, die aber doch trotz der höheren Preise rasch Abnehmer fanden.

Lit. A. 1%, Proc. Thüringer II und III 1%, Proc. und Mainz-Bürgsdorff 1%, Proc. besser. Westendbahn zu 100%, in guter Form. Gemisch-Komotauer matter und 1%, Proc. billiger erhältlich.

Bon Oesterreichischen Prioritäten nahmen Credenzog-Märkte sowohl bezüglich ihrer Umfänge als ihrer Courserhöhung (1%, Proc.) den ersten Rang ein. Russl. - Leipziger III, Donau-Drau und Prag-Turnauer 1%, Proc. 4% Proc. Graz-Köllescher, Aufziger IV und Prag-Turnauer 1%, Proc. besser; namentlich trat die beide Prag-Turnauer starke Verlangen auf, daß indessen Entgegenkommen nicht fand. Koschau-Oberberger blieben 1%, Proc. besser im Segen. Bildner ließen sich Böhmisches Nordbahn 1, Dössner und Pfennig-Briesewer um 1%, Proc. Berlin-Rossmayr um 1%, Proc. Gömöri und Währisch-Schlesische um 1%, Proc. Oesterreichische Nordwestbahn, Prag-Dux und Südbahn wurden zum alten Kurs umgestellt.

Unter den Industriepapieren geben nur Immobilien mit 1%, Proc. besserer Notiz ein Kennzeichen von sich. Oesterreichische Banknoten günstig lebhaft bei 1/4 ex-mäßiger Notiz. Von Dresden ließen sich längere Amsterdam und längere Wiener 1/4 längere Pariser 1/4 höher und London in vielen Städten 1/4 niedriger.

## Viehbericht.

\* Berlin, 12. August. Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtofern zum Verkauf angetrieben 1501 Stück Hornvieh, 4487 Stück Schweine, 14,718 Stück Schafe, 911 Stück Kühe. Die Entnahmefestigkeit der Käufer, die auf den früheren Märkten dem Geschäft den überaus matigen Charakter verliehen hatte, war heute gänzlich gewandert, der Markt verlor so ganz und schnell, wie es seit langer Zeit nicht der Fall gewesen war. Von Hornvieh war schwerere Ware nur wenig am Markt, und Exportwaren sich scheinbar ihren Gebrauch möglichst schnell zu raffen. Demgemäß wurden denn auch höhere Preise ausgelegt. Ia erg. 18—20 Thlr. IIa 15—16 Thlr. IIIa 10—12 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Rude Schweine wurden lebhaft zum Export geliefert. Eine Ware wurde im Durchschnitt mit 19 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt, doch letzte Rennwage ergab aber auch leicht bis 29 Thlr. Kreuzen Schafe reichlich am Markt war, so behaupteten sich die Preise sehr auf 45 Pfund Fleischgewicht wurden mit 7%, bis 8 Thlr. bezahlt, auch machte sich ein anfallender Wandel an geringeren Qualitäten bemerkbar. Von Külbären waren schwerere Stücke vorwiegend angeboten, die aber doch trotz der höheren Preise rasch Abnehmer fanden.

Die Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg hat in den ersten 6 Monaten d. J. 34 Proc. des Aktien-Capitals pro Jahr verdient. Nach Abzug reichlich bestehender Rückstellungen, sowie Renten u. c. wird der Generalverauftragung die Bereihlung von 12 Proc. empfohlen für das Halbjahr vorgeschlagen werden.

Die Männerfahrt in Halle a. S. gehörigen Saale- und Werke sollen befreit Befreiung des Unternehmens von den bisherigen, der Zeit wenig mehr entsprechenden gewerblichen Normen in ein Aktien-Unternehmen umgewandelt werden. Die Finanzierung des Unternehmens werden die Berliner Firmen Delbrück, Leo & Co. und Boltmar & Bendix übernehmen.

Bon den aufgestellten Zeichnungen auf die Aktion der Gesellschaft der Vereinigten Breslauer Metallarbeiten werden diejenigen im Betrage von 200 Thlr. nicht verhältnismäßig, auf Beträge von 400 bis 800 Thlr. einfallt die volle Summe, auf solche von 1000 bis 2000 Thlr. werden 50 Proc. zur Folge haben und wog noch mehrfach Käufer dienen; für Silberrente würden sich Abgeber gefunden haben, wenn häufiger ihren Geboten eine Kleinigkeit angelegt hätten.

Auf dem Eisenbahnmarktfeste konzentrierte sich das Engros-Geschäft auf Russl.-Leipziger, wovon alle 1%, Proc. abber auf dem Markt gingen, ferner auf Börsenlebader Lit. B., die einen rapiden Aufschwung von 2%, Proc. nahmen. Von jungen Russl.-Leipziger kam, wenn gleich 1%, Proc. mehr geboten wurden, Material nicht an dem Markt. Altenburg-Beier schließen 1%, Proc. unter gestriger Notiz. Geld. Cottbus-Großenhainer in beiden Gattungen etwas billiger, ebenso Salpzig, Görlitz-Meissener und Koblenz-Hollender. Leipzig-Dresden sehr ist und zu gestrigem Course gänzlich jährlig stark geprägt bleibt. Um 1 Proc. reducere Preise auf Görlitz-Gerae blieben unbedenklich. Einem Rückgang von 2 Proc. erlitten Magdeburg-Leipziger Aktionen an Nachrichten, welche auf Börsenlebader Lit. B. zeigen sich für Papierer, was eine Courserhöhung von 1%, Proc. zur Folge hatte und wog noch mehrfach Käufer dienen; für Silberrente würden sich Abgeber gefunden haben, wenn häufiger ihren Geboten eine Kleinigkeit angelegt hätten.

Auf dem Eisenbahnmarktfeste konzentrierte sich das Engros-Geschäft auf Russl.-Leipziger, wovon alle 1%, Proc. abber auf dem Markt gingen, ferner auf Börsenlebader Lit. B., die einen rapiden Aufschwung von 2%, Proc. nahmen. Von jungen Russl.-Leipziger kam, wenn gleich 1%, Proc. mehr geboten wurden, Material nicht an dem Markt. Altenburg-Beier schließen 1%, Proc. unter gestriger Notiz. Geld. Cottbus-Großenhainer in beiden Gattungen etwas billiger, ebenso Salpzig, Görlitz-Meissener und Koblenz-Hollender. Leipzig-Dresden sehr ist und zu gestrigem Course gänzlich jährlig stark geprägt bleibt. Um 1 Proc. reducere Preise auf Görlitz-Gerae blieben unbedenklich. Einem Rückgang von 2 Proc. erlitten Magdeburg-Leipziger Aktionen an Nachrichten, welche auf Börsenlebader Lit. B. zeigen sich für Papierer, was eine Courserhöhung von 1%, Proc. zur Folge hatte und wog noch mehrfach Käufer dienen; für Silberrente würden sich Abgeber gefunden haben, wenn häufiger ihren Geboten eine Kleinigkeit angelegt hätten.

Auf dem Eisenbahnmarktfeste konzentrierte sich das Engros-Geschäft auf Russl.-Leipziger, wovon alle 1%, Proc. abber auf dem Markt gingen, ferner auf Börsenlebader Lit. B., die einen rapiden Aufschwung von 2%, Proc. nahmen. Von jungen Russl.-Leipziger kam, wenn gleich 1%, Proc. mehr geboten wurden, Material nicht an dem Markt. Altenburg-Beier schließen 1%, Proc. unter gestriger Notiz. Geld. Cottbus-Großenhainer in beiden Gattungen etwas billiger, ebenso Salpzig, Görlitz-Meissener und Koblenz-Hollender. Leipzig-Dresden sehr ist und zu gestrigem Course gänzlich jährlig stark geprägt bleibt. Um 1 Proc. reducere Preise auf Görlitz-Gerae blieben unbedenklich. Einem Rückgang von 2 Proc. erlitten Magdeburg-Leipziger Aktionen an Nachrichten, welche auf Börsenlebader Lit. B. zeigen sich für Papierer, was eine Courserhöhung von 1%, Proc. zur Folge hatte und wog noch mehrfach Käufer dienen; für Silberrente würden sich Abgeber gefunden haben, wenn häufiger ihren Geboten eine Kleinigkeit angelegt hätten.

Die Berliner Wechslerbank hatte mit dem Banknoten-Charl. Gedala & Comp. einen Vertrag abgeschlossen, mittel dessen sie zur Annahme von Bezeichnungen auf die französische Anleihe gegen 1%, Proc. Provision bestimmt wurde. Die Bank nahm sofort Bezeichnungen aus Höhe von 573 Mill. Fr. an, weil sie schriftlich und telegraphisch eine solche Sache hatte.

Bon den aufgestellten Zeichnungen auf die Aktion der Gesellschaft der Vereinigten Breslauer Metallarbeiten werden diejenigen im Betrage von 200 Thlr. nicht verhältnismäßig, auf Beträge von 400 bis 800 Thlr. einfallt die volle Summe, auf solche von 1000 bis 2000 Thlr. werden 50 Proc. zur Folge haben und wog noch mehrfach Käufer dienen; für Silberrente würden sich Abgeber gefunden haben, wenn häufiger ihren Geboten eine Kleinigkeit angelegt hätten.

Die Berliner Wechslerbank hatte mit dem Banknoten-Charl. Gedala & Comp. einen Vertrag abgeschlossen, mittel dessen sie zur Annahme von Bezeichnungen auf die französische Anleihe gegen 1%, Proc. Provision bestimmt wurde. Die Bank nahm sofort Bezeichnungen aus Höhe von 573 Mill. Fr. an, weil sie schriftlich und telegraphisch eine solche Sache hatte.

Die "Semaine financière" glaubt über die bevorstehende Reparation der französischen Anleihe Bezeichnungen folgende nähere Angaben machen zu können. Die Gesamtzahl der entgegengenommenen Bezeichnungen beträgt 593,000, nämlich 36,000 in Paris, 790,000 in den Departements und 67,000 im Auslande. Die auf jeden Subskribenten entfallende Quote beläuft sich auf 7,88 Proc. Die Bezeichnungen von 5 Proc. werden nicht reducirt. Wer 100 Fr. Rente verlangt hat, erhält 10 Fr. und für jede Bezeichnung unter 100 Fr. werden nur 5 Fr. Rente ausgeliefert. Bruchteile von 2 Proc. 50 Cent. kommen bei der Reparation nicht in Betracht und jeder höhere Bruchteil wird für 5 Proc. gerechnet. Die Zahl 7,88 ist telegraphisch bestätigt worden.

Aus Berlin wird die bevorstehende Gründung einer "Westlichen Handels- und Gewerbebank" mit Capital von 12 Millionen Gulden gemeldet. Nach der "A. G. Dr." soll dieselbe exklusive Parteien vertreten.

Am 31. Juli waren von österreichischen Rententen in Umlauf: 1,020,652,545 fl. Papierrente, 968,27400 fl. Silberrente. Rücksicht auf Gewerbe sind noch 36%, Mill. fl. in Papierrente und 7/4 Mill. fl. in Silberrente.

Die Börsen um jenseits der Ostanatolischen 9 Proc. Schay-Bonds werden lämmlich um 25 Proc. reducirt, doch soll kein Subskribent weniger als 150 Proc. St. Nominal erhalten.

Man findet auf Madrid, 17. August: Das Königliche Decret, durch welches die Schayverwaltung von Cuba zur Ausgabe 5 Proc. Schaybonds ermächtigt wird, ist erschienen. Die erste Emission, im Betrage von 30 Mill. Pesos, soll am 1. Januar 1873 gleichzeitig

mit der Ausgabe beginnen.

Die Börsen um jenseits der Ostanatolischen 9 Proc. Schay-Bonds werden lämmlich um 25 Proc. reducirt, doch soll kein Subskribent weniger als 150 Proc. St. Nominal erhalten.

